



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE
STIFTUNG



Verfolgt und vergessen?

**Ein Bericht über Christen, die wegen
ihres Glaubens unterdrückt werden**

Verfolgt und vergessen?

Ein Bericht über Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt oder diskriminiert werden 2022-24

Titelbild: Eine Frau tröstet ihr Kind nach der Gewalt im August 2023 in Jaranwala, Pakistan (© NCJP). Siehe S. 35.

Veröffentlicht von KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V.

Alle Fotos © Aid to the Church in Need

außer S. 11, 19, 22-24, 26 © Ismael Martínez Sánchez/Aid to the Church in Need;

S. 16 mit freundlicher Genehmigung von Raymond Ibrahim (www.raymondibrahim.com) und Coptic Solidarity (www.copticsolidarity.org);

Bilder auf S. 24 © Hamed Saber, S. 30 © Magnus Manske, S. 31 © Cheying Photo und S. 33 © Richard Mortel und werden unter der Creative Commons Lizenz 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>) verwendet; das Bild auf S. 37 © Roman Odintsov wird unter der Creative Commons Lizenz 1.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/1.0/>) verwendet.

KIRCHE IN NOT (ACN) dankt auch Pater Stephen Ojapah, Jalang Mandong und den Diözesen Managua und Faisalabad für die Bereitstellung von Fotos zur Verwendung in dieser Publikation.

Die Texte stammen von John Pontifex, John Newton, Amy Balog und Daniel Beurthe.
Besonderen Dank an Tony Smith und Steve Riedlinger.

© 2024 KIRCHE IN NOT (ACN)

Verfolgt und vergessen?

Ein Bericht über Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt oder diskriminiert werden
2022-24

INHALT

Vorwort von Erzbischof Bashar Warda aus Erbil, Irak	3
Länderübersicht auf einen Blick (Karte)	4
Hauptergebnisse	6
Regionale Tendenzen	9
Länderprofil 1 Burkina Faso	13
Länderprofil 2 Myanmar	14
Länderprofil 3 China	15
Fallstudie 1 Erin Shehata – ein weiteres entführtes ägyptisches Mädchen	16
Länderprofil 4 Ägypten	17
Länderprofil 5 Eritrea	18
Länderprofil 6 Indien	19
Fallstudie 2 Mehr als 300 nigerianische Christen an Heiligabend ermordet	20
Länderprofil 7 Iran	24
Länderprofil 8 Irak	25
Länderprofil 9 Mosambik	26
Fallstudie 3 Nigerianischer Priester überlebt Entführung durch Extremisten	27
Länderprofil 10 Nicaragua	28
Länderprofil 11 Nigeria	29
Länderprofil 12 Nordkorea	30
Fallstudie 4 Schlimmste Behandlung für christliche Überläufer in Nordkorea	31
Länderprofil 13 Pakistan	32
Länderprofil 14 Saudi-Arabien	33
Länderprofil 15 Sudan	34
Fallstudie 5 Ein christliches Viertel in Pakistan wird Raub der Flammen	35
Länderprofil 16 Syrien	36
Länderprofil 17 Türkei	37
Länderprofil 18 Vietnam	38
Fußnoten	40



VORWORT

Von Erzbischof Bashar Warda aus Erbil, Irak

Mehr als hunderttausend Christen gehörten zu den vielen Menschen, die vor 10 Jahren um ihr Leben flohen, als der IS weite Teile der irakischen Ninive-Ebene einnahm. Seitdem leben sie wie Flüchtlinge in ihrem eigenen Land und werden nur von ihren Glaubensbrüdern auf der ganzen Welt unterstützt – einschließlich der umfangreichen Hilfe von KIRCHE IN NOT.

Der Völkermord, den wir erlitten haben, wirft nach wie vor einen langen Schatten auf uns. Die Abwanderung der Christen geht so weit, dass die Kirche in Städten vom Aussterben bedroht ist, in denen wir fast seit der Zeit Christi präsent waren.

Wie dieser Bericht „Verfolgt und vergessen?“ zeigt, sind Christen auch in anderen Ländern mit dschihadistischem Extremismus konfrontiert, sei es in Burkina Faso oder Mosambik – und ebenso bitter ist die Unterdrückung von Gläubigen durch autoritäre Regime wie in China oder Nicaragua.

Der Bericht zeigt aber auch, dass Christen nach einem Angriff ihr Leben wieder aufbauen können, so wie wir es im Irak getan haben. Dennoch stehen unsere Gemeinden hier weiterhin vor Herausforderungen, weil es an Programmen zur Sicherung des Lebensunterhalts fehlt. Das bedeutet, dass die Kirche selbst Geld auftreiben muss, um die wesentlichen Strukturen zu unterstützen. In Kurdistan haben wir vieles aufgebaut, um sicherzustellen, dass die Christen bleiben und die Stimme Jesu im ganzen Irak sind: neue Kirchen, eine katholische Universität, vier Schulen und ein Krankenhaus. Solche Strukturen brauchen Unterstützung, um zu wachsen und erhalten zu werden; daher sind wir darauf angewiesen, dass die internationale Gemeinschaft unseren Hilferufen Gehör schenkt.

Wir beten dafür, dass diejenigen, die diesen Bericht lesen, seien es Regierungen oder andere einflussreiche Personen, mehr tun, als nur Lippenbekenntnisse zu Berichten über Christenverfolgung abzugeben. Sie müssen ihren Worten Taten folgen lassen – ein klares und entschiedenes politisches Engagement –, um denen zu helfen, deren einziges Verbrechen der Glaube ist, zu dem sie sich bekennen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sie auf Frühwarnungen reagieren, die in Berichten wie diesem enthalten sind, um zu verhindern, dass sich das, was uns im Irak widerfahren ist, anderswo wiederholt.

Ich erinnere mich noch immer an den Terror, der durch den Aufstieg der Dschihadisten verursacht wurde. Aber auch an die Hoffnung der Menschen und die Nächstenliebe, die unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt gezeigt haben. Bitte schließen Sie alle, die leiden, weiterhin in Ihre Gebete und Ihre Liebe ein. Auch wir schließen Sie in unsere Gebete ein.

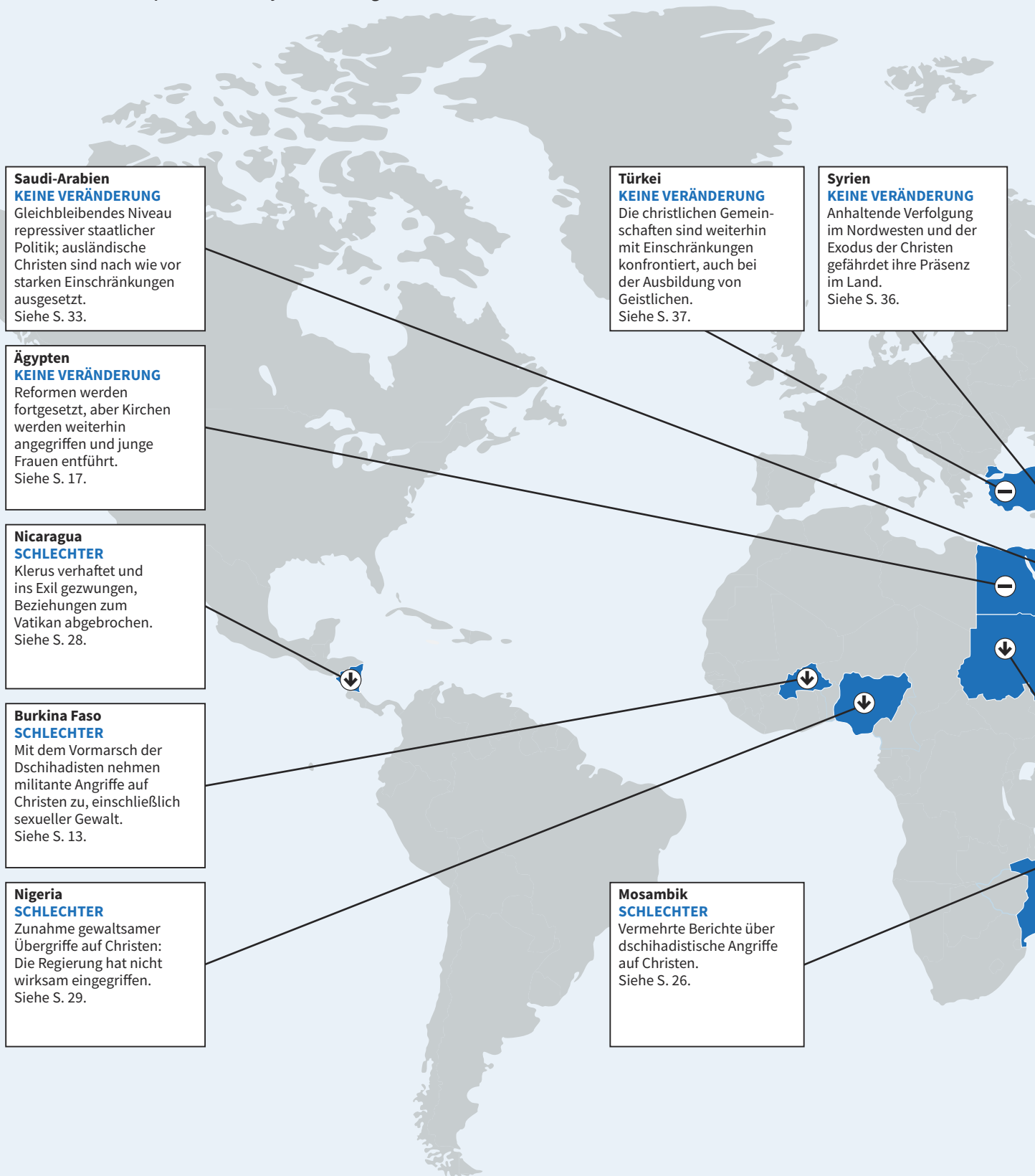


Bashar Matti Warda CSsR,
chaldäisch-katholischer Erzbischof von Erbil

LÄNDERÜBERSICHT AUF EINEN BLICK

„Verfolgt und vergessen?“ untersucht die Herausforderungen, mit denen Christen in 18 Ländern konfrontiert sind. Diese reichen von Schikanen über Inhaftierung und Zwangsumsiedlung bis hin zu Mord. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um die 18 gefährlichsten Orte, an denen man als Christ leben kann. Es sind vielmehr jene Länder, in denen die Situation der Christen während des Berichtszeitraums von August 2022 bis einschließlich Juni 2024 von besonderem Interesse war.

KIRCHE IN NOT hat sich auf eine Reihe von Quellen gestützt, darunter öffentlich zugängliche Daten und Informationen der Ortskirchen. Die Studie stützt sich auf quantitative Analysen (zum Beispiel den Pew Forum's Social Hostilities Index), stellt aber letztlich eine qualitative Analyse der verfügbaren Daten dar.





KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

Verfolgung von Christen

im Vergleich zu 2020-2022

⬆️ = Situation hat sich verbessert

⬆️⬆️ = Situation hat sich etwas verbessert

➡️ = Situation ist unverändert

⬇️ = Situation hat sich etwas verschlechtert

⬇️⬇️ = Situation hat sich verschlechtert

Irak

ETWAS SCHLECHTER

Neue Gesetzgebung könnte die Religionsfreiheit einschränken; dem Patriarchen wurde sein Status vom Staat entzogen. Siehe S. 25

Iran

SCHLECHTER

Zunehmende Inhaftierung von Christen, auch wegen der Verteilung von Bibeln. Siehe S. 24.

Pakistan

SCHLECHTER

Zunehmende Angriffe auf Kirchen und zunehmende Übergriffe auf christliche Mädchen und Frauen. Siehe S. 32.

Indien

SCHLECHTER

Starke Zunahme von Angriffen auf Christen und neue Gesetze zur Einschränkung nicht hinduistischer Aktivitäten. Siehe S. 19.

Nordkorea

KEINE VERÄNDERUNG

Praktizierende Christen können in Arbeitslagern immer noch verschiedenen Formen von Folter ausgesetzt sein. Siehe S. 30.

China

SCHLECHTER

Zunehmende staatliche Restriktionen, Verhaftungen von Christen und kommunistische Normen, die die Religion einengen. Siehe S. 15.

Sudan

SCHLECHTER

Kirchengebäude werden beschlagnahmt oder angegriffen, und christliche Gemeinden werden ins Visier genommen. Siehe S. 34.

Eritrea

ETWAS SCHLECHTER

Mehr Verhaftungen, harte Bestrafung für das Bekenntnis zum christlichen Glauben. Siehe S. 18.

Myanmar

KEINE VERÄNDERUNG

Anhaltende Angriffe der Junta auf Kirchen und andere Orte der Religionsausübung. Siehe S. 14.

Vietnam

ETWAS BESSER

Trotz anhaltender Probleme wurde die Registrierung gelockert, und die Beziehungen zwischen Katholiken und Staat verbessern sich. Siehe S. 38.

VERFOLGT UND VERGESSEN?

Hauptergebnisse

„Wem es gelingt, uns zu töten, weiß, dass er als Held gefeiert wird.“¹

Bei einem geheimen Treffen mit einer Delegation von KIRCHE IN NOT in Pakistan erinnerte sich die Christin Mariam Lal an die schrecklichen Ereignisse, die sich während ihrer Arbeit als Krankenschwester in einem pakistanischen Krankenhaus ereigneten. Zu dem Vorfall kam es, nachdem Mariam zur leitenden Krankenschwester des Krankenhauses ernannt worden war; Berichten zufolge waren die Kollegen wütend darüber, dass eine Christin diesen Posten erhalten hatte. Ein Mob griff Mariam (54 Jahre) und ihre Kollegin Newosh Arooj (21 Jahre) an und beschuldigte sie der Blasphemie. Dabei ging es um einen Aufkleber mit einem Koranvers, der beim Entfernen von einem Krankenhausspind beschädigt worden war. Der Mob wies die Behauptung zurück, Psychatriepatienten seien für das Abreißen des Aufklebers verantwortlich, und beschuldigte die beiden Krankenschwestern, den heiligen Text entweiht zu haben. Die Krankenschwestern liefen Gefahr, ermordet zu werden, konnten aber mit Hilfe von Freunden fliehen.

Mariam und Newosh erzählten KIRCHE IN NOT, dass sie sich seitdem verstecken und häufig den Aufenthaltsort wechseln, um nicht entdeckt zu werden.

Die Geschichte der beiden Krankenschwestern ist nur einer von vielen Fällen von Christenverfolgung, die KIRCHE-IN-NOT-Mitarbeitern bei Informationsbesuchen in jenen Ländern erzählt wurden, in denen das einzige Verbrechen der Christen darin besteht, Christus zu folgen.

„Verfolgt und vergessen?“ bietet Fallstudien sowie regionale und globale Analysen über das Ausmaß, in dem Christen auf der ganzen Welt verfolgt werden. Schon vor dem Berichtszeitraum gab es Anzeichen dafür, dass Verfolgung und Unterdrückung zunehmen. Die Daten des Pew Research Center für das Jahr 2021 zeigen, dass Christen in mehr Ländern als je zuvor unter religiös motivierten Schikanen leiden, die von verbalen Beschimpfungen bis hin zu Morden reichen – insgesamt 160 Länder, ein Anstieg um 50 Länder seit 2012. Christen erleben in mehr Ländern grundlegende Menschenrechtsverletzungen als jede andere Glaubensgemeinschaft. Auch die Kluft zwischen ihnen und Muslimen, der an der zweitstärksten betroffenen religiösen Gruppe, hat sich deutlich vergrößert.² In seiner Rede vor dem diplomatischen Korps des Vatikans im Januar 2023 sagte Papst Franziskus, dass weltweit jeder siebte Christ Verfolgung erfährt,³ und zitierte dabei kürzlich veröffentlichte Zahlen.⁴

Diese Ausgabe von „Verfolgt und vergessen?“ bewertet die Situation in 18 Ländern, in denen Verletzungen der Religionsfreiheit gegen Christen besonders besorgniserregend sind. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. August 2022 bis zum 30. Juni 2024, und die Analyse sollte zeigen, ob sich die Situation der Religionsfreiheit für Christen seit 2020-22 verschlechtert

hat. Die Untersuchung ergab, dass in den meisten Ländern Gewalt und/oder Unterdrückung tatsächlich zugenommen haben. In vielen Fällen betraf diese Verschlechterung nicht das gesamte Land, sondern nur bestimmte Regionen. „Verfolgt und vergessen?“ stellt fest, dass in mehr als 60 Prozent der untersuchten Länder die Menschenrechtsverletzungen gegen Christen seit dem vorherigen Bericht zugenommen haben. Der aktuelle Bericht deckt zudem Faktoren auf, die erklären, warum sich Verfolgung und Unterdrückung nicht nur in einzelnen Ländern, sondern auf allen Kontinenten verschlimmert haben:

Das Epizentrum der militanten islamistischen Gewalt hat sich vom Nahen Osten nach Afrika verlagert.

- Der strategische Schwerpunkt der transnationalen militanten islamistischen Aggression gegen Christen und andere wichtige Ziele hat sich nun entscheidend vom Nahen Osten nach Afrika verlagert. Während der militante Dschihadismus in einigen Gebieten des Nahen Ostens fortbesteht (so zum Beispiel im syrischen Idlib), haben die staatlichen Behörden in der Region erhebliche Fortschritte beim Eindämmen gewalttätiger islamistischer Gruppen gemacht. Dafür wurden nun Christen in Teilen von Burkina Faso, Nigeria, Mosambik und anderen Ländern Subsahara-Afrikas durch extremistische Gewalt terrorisiert.
- Der militante Islam war der Schlüssel für die Frage, warum es in allen sechs untersuchten afrikanischen Ländern zu vermehrter Verfolgung kam. Dazu kamen Hinweise auf die wachsende Reichweite transnationaler Dschihadistengruppen.⁵
- „Opportunistische Kalifate“, die bereits im Bericht „Religionsfreiheit weltweit 2023“ von KIRCHE IN NOT als ein „aufkommendes Problem“ bezeichnet wurden, gerieten im Sommer 2024 zu einem „großen Problem“.
- Die durch militante islamistische Angriffe ausgelöste Massenmigration christlicher Gemeinschaften hat diese destabilisiert und entrechtet und wirft Fragen zum langfristigen Überleben der Kirche in afrikanischen Schlüsselregionen auf.

Verstärkte Verfolgung von Christen als „Feinde des Staates“ und/oder „Feinde der lokalen Gemeinschaft“

- Autoritäre Regime, darunter jene in China, Eritrea, Indien und Iran, verschärften die repressiven Maßnahmen gegen Christen. Dies geschieht entweder im Namen des religiösen Nationalismus oder des staatlichen Säkularismus/Kommunismus. Zu den Restriktionen gehören härtere Strafen für angebliche Beleidigungen der Staatsideologie, die Beschlagnahmung von Gotteshäusern, vermehrte Verhaftungen von Geistlichen und Laien sowie längere Haftzeiten.

Ein Lager für Binnenvertriebene (Internally Displaced Persons, IDP) in Kaya, Burkina Faso, wo fast die Hälfte der Bevölkerung aufgrund dschihadistischer Gewalt vertrieben wurde. Das Länderprofil finden Sie auf S. 13.



- Vor dem Hintergrund wachsender Besorgnis über die kirchenfeindliche Unterdrückung in Teilen Lateinamerikas wird mit Nicaragua zum ersten Mal in der 18-jährigen Geschichte von „Verfolgt und vergessen?“ ein Land in den Bericht aufgenommen, das wegen einer Reihe von extremen Unterdrückungsmaßnahmen gegen Christen, insbesondere der Massenverhaftung und Ausweisung von Geistlichen, einschließlich aller Mitglieder der apostolischen Nuntiatur, im Mittelpunkt steht.
- Von diesem allgemeinen Trend hebt sich Vietnam ab, das als einziges Land in diesem Bericht als „leicht verbessert“ eingestuft wird, da Schritte zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Staat und dem Vatikan unternommen und der bürokratische Aufwand für die Registrierung religiöser Gruppen verringert wurde.

Staatliche und nicht staatliche Akteure setzten bestehende und neue Gesetze zur Kriminalisierung von Handlungen, die als respektlos gegenüber der im Staat vorherrschenden Religion gelten, zunehmend als Mittel zur Unterdrückung von Christen und anderen religiösen Minderheiten ein.

- In Indien wurden bis Mai 2023 Berichten zufolge 855 Menschen aufgrund von Anti-Konversionsgesetzen inhaftiert. Diese Gesetze waren 2020 im Bundesstaat Uttar Pradesh eingeführt worden.⁶
- In Pakistan kam es zu einem Anstieg von groß angelegten Angriffen auf Christen, die durch Blasphemie-Anklagen ausgelöst wurden. Vorfälle gab es insbesondere in Jaranwala im August 2023 und in Sargodha im Mai 2024.

- Im Irak äußerten Kirchenführer die Befürchtung, dass Gesetze, die Beleidigungen gegen die Religion verbieten, als Vorwand benutzt werden könnten, um die christliche Religionsausübung einzuschränken.

In Berichten wurde auf die Bedrohung von christlichen Kindern, insbesondere von Mädchen, hingewiesen

- Es gab Hinweise auf eine Zunahme von Fällen, in denen christliche Mädchen im Alter ab 10 Jahren entführt, sexuell missbraucht, zwangsverheiratet und zwangsbekehrt wurden. Neue Daten, die auf einen Anstieg der Entführungen von Mädchen und jungen Frauen, die einer religiösen Minderheit angehören, hinweisen, wurden aus Pakistan gemeldet. Andere Untersuchungen zeigten, dass dieses Problem auch in Ägypten weiterbesteht.
- Aus Berichten aus Saudi-Arabien und Ägypten ging immerhin hervor, dass die Behörden religiöses Hassmaterial gegen Christen und andere religiöse Minderheiten aus den Schulbüchern entfernt hatten. Dennoch wurde vielerorts von einer Kultur der Diskriminierung in Schulen berichtet. Beispielsweise wurde in der Türkei Schülern verboten, christliche Feste zu feiern. Dort gab es zudem Beschwerden über islamische Indoktrination in Schulen.⁷
- Die Auswirkungen der weiter oben erwähnten Massenmigration, die durch einen Anstieg der Gewalt, einschließlich der Verfolgung von Christen, ausgelöst wurde, waren für Kinder besonders schwerwiegend. Länder südlich der Sahara, wie beispielsweise Sudan, meldeten eine Rekordzahl von Kindern, die unter extremer Nahrungsmittelknappheit litten.⁸



Kinder im überwiegend christlichen Al-Jdeideh-Viertel von Aleppo, das während des syrischen Bürgerkriegs schreckliche Schäden erlitten hat.

Afrika

Die Lage der Christen in Afrika hat sich seit August 2022 verschlechtert, wobei die islamistischen Milizen zum Hauptgrund der Besorgnis geworden ist. In diesem Zeitraum kam es in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara zu anhaltender dschihadistischer Gewalt. Christen sind nicht die einzigen Opfer von bewaffneten Konflikten in diesen Regionen, aber sie sind in der Regel unverhältnismäßig häufig das Ziel der Angriffe.

Die meisten islamistischen Terroranschläge finden in der Sahelzone statt, insbesondere in Burkina Faso, Mali, Niger und Nigeria, aber auch in Mosambik. Neben religiösem Extremismus sind weitere Faktoren für die Gewalt verantwortlich: konfessionelle und ethnische Differenzen, Konflikte um Land, mangelnder Zugang zu Ressourcen, schwache nationale Regierungen, separatistische Bewegungen und Allianzen zwischen transnationalen dschihadistischen Netzwerken und kriminellen Banden.⁹

Terroristische und aufständische Gruppen haben sowohl staatliche Behörden als auch Zivilisten verschiedener Glaubensrichtungen ins Visier genommen. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass Christen besonders häufig Ziel von Angriffen sind und mit hoher Wahrscheinlichkeit ins Visier von Extremisten geraten. Dies trifft insbesondere in Ländern oder Regionen zu, in denen sie eine Minderheit darstellen, wie im Norden Burkina Fasos, Mosambiks und Nigerias.¹⁰

In Burkina Faso und Mosambik haben die anhaltenden islamistischen Aufstände¹¹ dazu geführt, dass Tausende von Zivilisten getötet und Millionen vertrieben wurden. In beiden Ländern haben die Extremisten gezielt christliche Gemeinschaften ins Visier genommen, sie von ihren muslimischen Nachbarn getrennt und sie in vielen Fällen aus ihren Dörfern vertrieben. In Burkina Faso haben die dschihadistischen Gruppen ihre Gebiete ausweiten können und kontrollieren nun etwa 40 Prozent des Landes. Christliche Frauen sind besonders von sexueller Gewalt durch Terroristen bedroht.¹²

Im Sudan haben ein Staatsstreich im Oktober 2021 und seit April 2023 auch noch ein Bürgerkrieg alle bisherigen Fortschritte in Sachen Religionsfreiheit zunichtegemacht. Kirchengebäude wurden vom Militär beschlagnahmt und christliche Gemeinden wurden von den Bürgerkriegsparteien direkt angegriffen.¹³

In Nigerias Norden und im sogenannten „Mittleren Gürtel“ des Landes sind Boko Haram, der „Islamische Staat, Westafrikanische Provinz“ (ISWAP) und militante Aufständische vom Stamm der Fulani weiterhin aktiv. Obwohl das Ausmaß der Aktivitäten von Boko Haram im Vergleich zum vorangegangenen Überprüfungszeitraum zurückgegangen ist, verüben all diese



Francisco Faustino floh aus seinem Dorf in Pemba, Mosambik, nachdem es von Dschihadisten angegriffen worden war: „Bei dem ersten Angriff wurden zwei Menschen brutal enthauptet und Häuser in Brand gesetzt.“

„Der zweite Angriff Ende Oktober 2020 war noch gewalttätiger; die Aufständischen blieben mehr als zwei Monate in der Stadt. Wir irrten durch den Wald und versuchten, Wasser zu holen.“

Seitdem hat er Hilfe von einem Kirchenprogramm erhalten, das KIRCHE IN NOT unterstützt.

Gruppen immer noch regelmäßig Massaker und andere Gräueltaten, die sich insbesondere gegen Christen richten.¹⁴ Auch Entführungen von Kirchenmitarbeitern sind keine Seltenheit.¹⁵ Die Terroranschläge fallen häufig mit christlichen Feiertagen zusammen.¹⁶

In Eritrea ist das autoritäre Regime für die Unterdrückung des Christentums und anderer Glaubensrichtungen verantwortlich. Es geht auf dem afrikanischen Kontinent am schlimmsten gegen die Religionsfreiheit vor, indem es routinemäßig gegen kirchliche Aktivitäten vorgeht und Mitglieder nicht genehmigter religiöser Gruppen ohne Gerichtsverfahren unter unmenschlichen Bedingungen inhaftiert.¹⁷

Naher und Mittlerer Osten

Obwohl die islamistische Bedrohung größtenteils abgeklungen ist, leiden die Länder des Nahen Ostens noch immer unter den Folgen von Krieg und Terror, und die christliche Bevölkerung ist in einigen Gebieten zunehmend in ihrer Existenz bedroht. In Syrien war die christliche Gemeinschaft unverhältnismäßig stark vom Bürgerkrieg betroffen. Lebten vor Beginn des Krieges 2011 noch mehr als 1,5 Millionen Christen im Land, so sind es heute nur noch 250 000.¹⁸ Obwohl das Assad-Regime, das sich zu religiöser Toleranz bekennt, die Kontrolle über den größten Teil der ehemals von islamistischen Kämpfern kontrollierten Gebiete wiedererlangt hat, wandern die Christen weiter aus. Im April 2024 erklärte der apostolische Nuntius Syriens, Mario Kardinal Zenari, dass jeden Tag 500 Christen Syrien verlassen.¹⁹

Im Irak ist die christliche Bevölkerung während der brutalen Besatzung durch den IS stark zurückgegangen und besteht derzeit aus weniger als 200 000 Menschen bei einer Bevölkerung von mehr als 41 Millionen – weniger als ein halbes Prozent. Diese schrumpfende Gemeinschaft ist erheblichem gesellschaftlichem Druck und Diskriminierung ausgesetzt, da die Konversion vom Islam immer noch gesetzlich verboten ist.²⁰

Christliche Konvertiten im Iran gehören zu den am stärksten angegriffenen Gruppen im Land. Sie werden als Kollaborateure des Westens wahrgenommen und beschuldigt, das islamische Regime des Iran zu untergraben. Viele christliche Konvertiten leben zunehmend im Untergrund, und die Evangelisierung bleibt illegal. Aufgrund von Kirchenschließungen und fehlender staatlicher Genehmigungen für den Bau neuer Kirchen haben sich iranische Hauskirchen ausgebreitet. Der Zugang zu offiziellen Kirchen wurde auf armenische und assyrische Christen beschränkt. Christliche Frauen und Mädchen hatten nach jenen jüngsten Unruhen verstärkt unter staatlicher Unterdrückung zu leiden, die durch den Fall der Muslima Mahsa Amini ausgelöst wurden. Amini kam zu Tode, nachdem sie wegen „Verstoßes gegen die Vorschriften“, die das Tragen von Kopftüchern für Frauen vorschreiben, verhaftet worden war.²¹

Auch wenn sich die Lage der christlichen Gemeinschaft in Ägypten etwas verbessert hat, gibt es für sie immer noch ernsthafte Probleme. Insbesondere kommt es zu Entführungen,



Zwangskonvertierungen und -heiraten koptisch-christlicher Frauen und Mädchen. Es gibt Beweise sowohl für systematische Entführungen durch Banden als auch für Verschwörungen von Polizeibeamten, die sie als vermisst und nicht als entführt melden. Ebenso werden Frauen, die in Saudi-Arabien zum Islam zwangskonvertiert wurden, in ihren neuen Familien eingesperrt und misshandelt, und es kann sogar zu Ehrenmorden kommen.

Asien

In vielen Ländern Asiens sind Christen eine Minderheit, was sie de facto zu Bürgern zweiter Klasse macht, die durch Diskriminierung und soziale Ausgrenzung gefährdet sind. In Ländern wie Indien und Pakistan kann diese Anfälligkeit zu Angriffen auf Einzelpersonen und Kirchen führen, so zum Beispiel im Februar 2024, als die „Grace Community Prayer Hall“ in Ramnagara im indischen Bundesstaat Karnataka in Brand gesteckt wurde. In Bezug auf Pakistan äußerten sich UN-Experten besorgt über die Zunahme von Entführungen, Zwangsverheiratungen und Konvertierungen zum Islam von minderjährigen Mädchen und jungen Frauen aus dem Christentum, dem Hinduismus und dem Sikhismus während des Berichtszeitraums. Religiöser Nationalismus hat bei der Entstehung von Konflikten eine wichtige Rolle gespielt, da nationalistische Hindutva-Gruppen in Indien und islamistische Hardliner-Gruppen wie TLP (Tehreek-e-Labbaik Pakistan) Minderheiten als Bedrohung für die demografische Entwicklung des Mehrheitsglaubens sehen. In Indien wird in der Hindutva-Rhetorik häufig betont, dass das Wachstum der Minderheiten die hinduistische Bevölkerung schwächt. Vor diesem Hintergrund ist eine militante Identitätspolitik die Hauptursache für Angriffe auf Christen und andere religiöse Minderheiten.

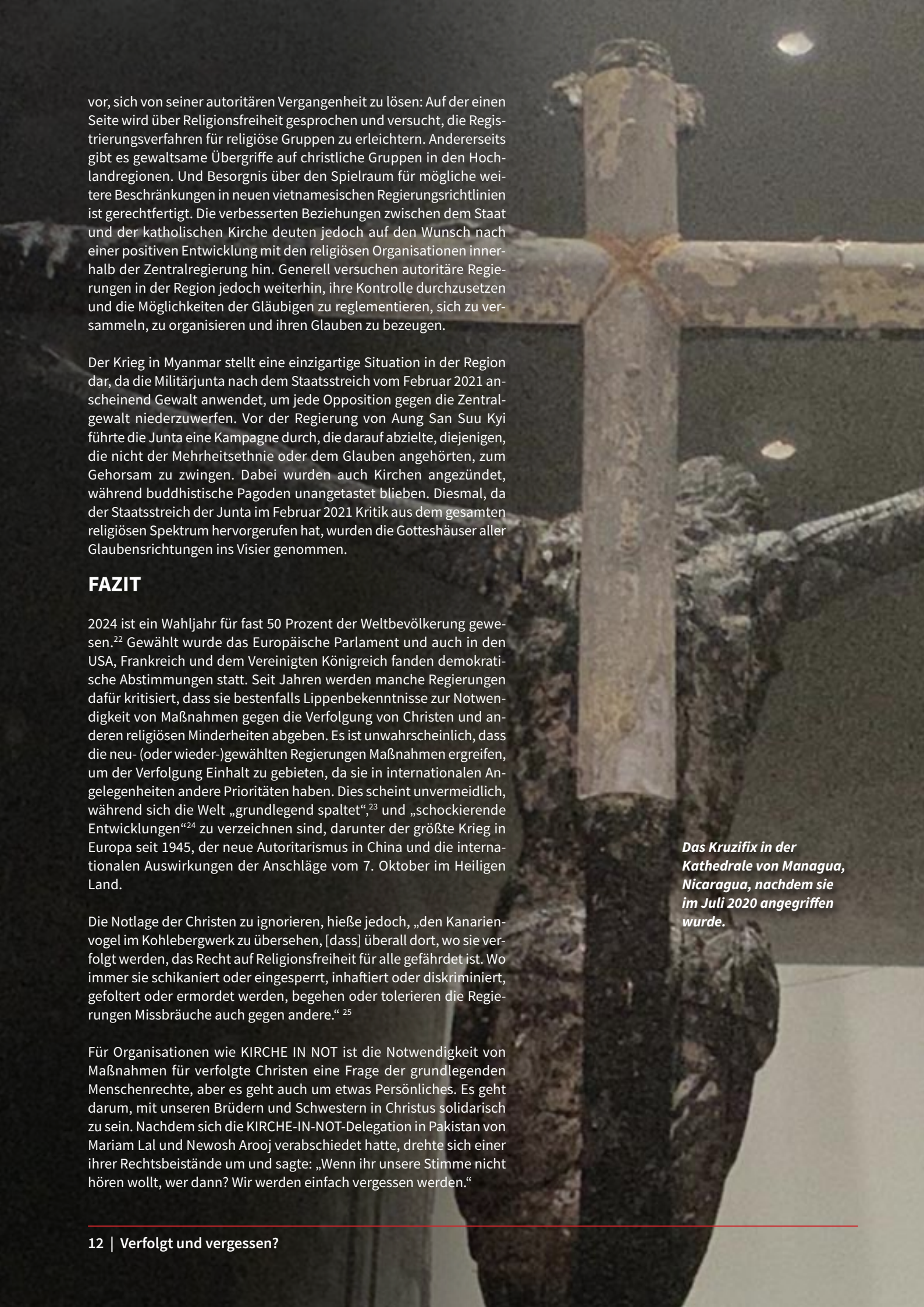
Der Autoritarismus des Staates ist ein weiterer Schlüsselfaktor für Unterdrückung, Diskriminierung und Verfolgung in der Region. In Ländern wie Nordkorea und China kann das Christentum aus Sicht des Staates als schädlicher ausländischer Einfluss angesehen werden. Der chinesische Vorstoß zur „Sinisierung“ der Religion ist nicht so sehr ein Versuch, den christlichen Gottesdienst in den lokalen Kontext zu integrieren, sondern vielmehr ein Versuch, die Doktrin mit den Grundsätzen der Kommunistischen Partei in Einklang zu bringen. Daher können religiöse Führer, die sich weigern, den Patriotischen Vereinigungen (= den offiziellen staatlichen religiösen Gruppen) beizutreten, ohne Gerichtsverfahren inhaftiert oder anderweitig sanktioniert werden. Vietnam bemüht sich nach wie



Das Allerheiligste wurde bei einem Angriff auf das St. Joseph's Minor Seminary in Shuwa in Nigeria verbrannt.



Eine Frau im indischen Bundesstaat Bihar bereitet Essen für ein Treffen in der Pfarrei vor.



vor, sich von seiner autoritären Vergangenheit zu lösen: Auf der einen Seite wird über Religionsfreiheit gesprochen und versucht, die Registrierungsverfahren für religiöse Gruppen zu erleichtern. Andererseits gibt es gewaltsame Übergriffe auf christliche Gruppen in den Hochlandregionen. Und Besorgnis über den Spielraum für mögliche weitere Beschränkungen in neuen vietnamesischen Regierungsrichtlinien ist gerechtfertigt. Die verbesserten Beziehungen zwischen dem Staat und der katholischen Kirche deuten jedoch auf den Wunsch nach einer positiven Entwicklung mit den religiösen Organisationen innerhalb der Zentralregierung hin. Generell versuchen autoritäre Regierungen in der Region jedoch weiterhin, ihre Kontrolle durchzusetzen und die Möglichkeiten der Gläubigen zu reglementieren, sich zu versammeln, zu organisieren und ihren Glauben zu bezeugen.

Der Krieg in Myanmar stellt eine einzigartige Situation in der Region dar, da die Militärjunta nach dem Staatsstreich vom Februar 2021 anscheinend Gewalt anwendet, um jede Opposition gegen die Zentralgewalt niederzuwerfen. Vor der Regierung von Aung San Suu Kyi führte die Junta eine Kampagne durch, die darauf abzielte, diejenigen, die nicht der Mehrheitsethnie oder dem Glauben angehörten, zum Gehorsam zu zwingen. Dabei wurden auch Kirchen angezündet, während buddhistische Pagoden unangetastet blieben. Diesmal, da der Staatsstreich der Junta im Februar 2021 Kritik aus dem gesamten religiösen Spektrum hervorgerufen hat, wurden die Gotteshäuser aller Glaubensrichtungen ins Visier genommen.

FAZIT

2024 ist ein Wahljahr für fast 50 Prozent der Weltbevölkerung gewesen.²² Gewählt wurde das Europäische Parlament und auch in den USA, Frankreich und dem Vereinigten Königreich fanden demokratische Abstimmungen statt. Seit Jahren werden manche Regierungen dafür kritisiert, dass sie bestenfalls Lippenbekenntnisse zur Notwendigkeit von Maßnahmen gegen die Verfolgung von Christen und anderen religiösen Minderheiten abgeben. Es ist unwahrscheinlich, dass die neu- (oder wieder-)gewählten Regierungen Maßnahmen ergreifen, um der Verfolgung Einhalt zu gebieten, da sie in internationalen Angelegenheiten andere Prioritäten haben. Dies scheint unvermeidlich, während sich die Welt „grundlegend spaltet“,²³ und „schockierende Entwicklungen“²⁴ zu verzeichnen sind, darunter der größte Krieg in Europa seit 1945, der neue Autoritarismus in China und die internationalen Auswirkungen der Anschläge vom 7. Oktober im Heiligen Land.

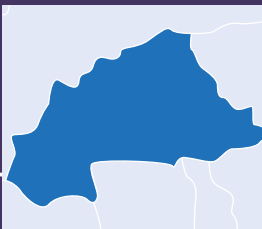
Die Notlage der Christen zu ignorieren, hieße jedoch, „den Kanarienvogel im Kohlebergwerk zu übersehen, [dass] überall dort, wo sie verfolgt werden, das Recht auf Religionsfreiheit für alle gefährdet ist. Wo immer sie schikaniert oder eingesperrt, inhaftiert oder diskriminiert, gefoltert oder ermordet werden, begehen oder tolerieren die Regierungen Missbräuche auch gegen andere.“²⁵

Für Organisationen wie KIRCHE IN NOT ist die Notwendigkeit von Maßnahmen für verfolgte Christen eine Frage der grundlegenden Menschenrechte, aber es geht auch um etwas Persönliches. Es geht darum, mit unseren Brüdern und Schwestern in Christus solidarisch zu sein. Nachdem sich die KIRCHE-IN-NOT-Delegation in Pakistan von Mariam Lal und Newosh Arooj verabschiedet hatte, drehte sich einer ihrer Rechtsbeistände um und sagte: „Wenn ihr unsere Stimme nicht hören wollt, wer dann? Wir werden einfach vergessen werden.“

Das Kruzifix in der Kathedrale von Managua, Nicaragua, nachdem sie im Juli 2020 angegriffen wurde.

Länderprofil

BURKINA FASO



Die zentrale Sahelzone, zu der Burkina Faso, Mali und Niger gehören, ist eine der Brutstätten dschihadistischer Aktivitäten in Afrika.²⁶ Seit dem Aufstieg des IS im Jahr 2015 gab es dort eine rasante Eskalation extremistischer Gewalt.²⁷ Eine Reihe von Staatsstreichen hat die Sicherheitslage in den vergangenen Jahren noch drastischer verschlechtert, was zu immer mehr bewaffneten Konflikten und extremer Armut geführt hat.²⁸ Dschihadisten setzen zunehmend Kinder als Soldaten ein.²⁹ Frauen und Mädchen in der Region sind mit den höchsten Gewalttraten der Welt konfrontiert, darunter sexueller Kindesmissbrauch und Zwangsheirat.³⁰

Terroristische Gruppen mit Verbindungen zu Al-Qaida und IS kontrollieren mehr als 40 Prozent des Territoriums Burkina Fasos – darunter weite ländliche Gebiete sowie einige Städte im Norden und Osten des Landes.³¹ Mehr als zwei Millionen Menschen – etwa 10 Prozent der Bevölkerung des Landes – wurden aufgrund des anhaltenden bewaffneten Konflikts vertrieben.³²

Extremistische Aktivitäten konzentrieren sich auf Gebiete mit starker Fulani-Präsenz. Dschihadistische Milizen bestehen aus Kämpfern der Volksgruppe der Fulani, aber nicht alle Fulani sind Terroristen. Neben religiösen Unterschieden sind weitere Faktoren, die die Gewalt antreiben, Landkonflikte, ethnische Spannungen und weit verbreitete Armut.³³

Angriffe islamistischer Gruppen betrafen verschiedene Glaubensgruppen, darunter auch Muslime.³⁴ Laut Bischof Justin Kientega von Ouahigouya sind Christen jedoch besonders im Visier der Dschihadisten und werden strenger kontrolliert und härter bestraft als ihre muslimischen Nachbarn. „Es gibt keine Religionsfreiheit. In einigen Dörfern dürfen die Menschen beten, aber der Katechismus ist verboten; an anderen Orten sagen sie den Christen, sie sollen sich nicht zum Beten in der Kirche versammeln.“³⁵ Terroristen ermordeten auch zwei christliche Schulkinder.³⁶



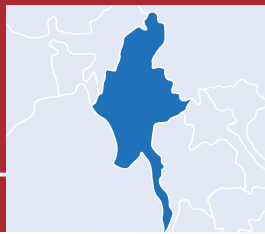
AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

MAI 2023 Dschihadisten begannen um Pfingsten (28. Mai) 2023 damit, die christliche Bevölkerung in der Provinz Koupela im Osten Burkina Fasos anzugreifen. Als eine Gruppe christlicher Frauen versuchte, die von den Militanten verhängte Blockade zu durchbrechen, wurden viele von ihnen gefangen genommen und wiederholt vergewaltigt. Einige der Frauen wurden mehrere Wochen lang als Sexsklavinnen festgehalten, bevor sie schwanger in ihr Dorf zurückgebracht wurden.³⁷

NOVEMBER 2023 Extremisten vertrieben mehr als 340 Christen aus dem Dorf Débé im Nordwesten Burkina Fasos.³⁸ Die Terroristen ermordeten zwei Teenager, bevor sie der übrigen christlichen Gemeinde ein 72-Stunden-Ultimatum stellten, das Dorf zu verlassen. Dies ist eines der ersten bekannten Beispiele dafür, dass Christen im Land von anderen Glaubensgruppen getrennt und aus ihren Häusern vertrieben wurden.³⁹

FEBRUAR 2024 Fünfzehn Gläubige starben bei einem Angriff mutmaßlicher islamistischer Milizen während des Sonntagsgebets am 25. Februar in einer katholischen Kirche in Essakane im Nordosten Burkina Fasos. Zwölf der Opfer waren sofort tot, während drei weitere später im Krankenhaus ihren Verletzungen erlagen.⁴⁰

APRIL 2024 Edouard Zoetyenga Yougbare, seit 20 Jahren katholischer Katechet, wurde am 18. April in der Nähe von Saatenga im Südosten Burkina Fasos von mutmaßlichen Fulani-Terroristen entführt und getötet.⁴¹



Nach dem Militärputsch im Februar 2021 kam es in den vergangenen zwei Jahren zu einer Eskalation der Gewalt. Dem myanmarischen Militär wird vorgeworfen, mehr als 200 Gotteshäuser aller Glaubensrichtungen zerstört zu haben.⁴² Die größte Zerstörung religiöser Gebäude fand im westlichen Chin-Staat statt, wo die Armee 85 Kirchen dem Erdboden gleichmachte.⁴³ Auch historische religiöse Gebäude wurden zerstört, darunter die 129 Jahre alte Himmelfahrtskirche im Dorf Chan Thar in der Region Sagaing im Januar 2023.⁴⁴

Das Christentum ist die vorherrschende Religion der Chin-, Kachin- und Naga-Völker und auch unter den Karen und Karenni weit verbreitet. Nach der Ermordung von General Aung San im Jahr 1947 verloren die Stammesgebiete ihre im Panglong-Abkommen versprochene Autonomie. In der Folgezeit waren diese christlichen Mehrheitsgruppen Diskriminierung, Gewalt und Einschränkungen ihrer Religionsausübung ausgesetzt. Bereits vor dem Aufstand von 2021 wurden Kirchen zerstört. Die aktuelle Krise hat in diesen Gemeinschaften zu erheblichen Unruhen geführt. So wurden beispielsweise 282 615 Karenni vertrieben, von denen 95 Prozent Christen waren.⁴⁵

Bis Ende 2023 hatte die Junta im Rahmen eines umfassenden Vorgehens gegen regimiekritische religiöse Führer 20 christliche Geistliche festgenommen: Militärgerichte hatten sieben von ihnen bereits verurteilt, neun weitere warteten auf ihren Prozess. Berichten zufolge wurden vier Führer der Chin-Presbyterianer gefoltert.⁴⁶

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

JANUAR 2023 Fünf Menschen, darunter ein Baptistenpastor, ein katholischer Diakon und ein zweijähriges Kind, wurden getötet und mehrere weitere verletzt, als die Junta am 12. Januar Kirchen in zwei überwiegend von der Volksgruppe der Karen bewohnten Dörfern in Mutraw im Karen-Staat angriff.⁴⁷

AUGUST 2023 Baptistenkirchen im Chin-Staat wurden von der Junta attackiert: Am 12. August wurde eine Kirche zerstört, und sieben Menschen wurden bei einem Artillerieangriff der Junta auf das Dorf Ramthlo verletzt. Am 14. August wurden zwei Artilleriegeschosse in den Hof der Kirche in der Stadt Hakha abgefeuert, die das Haus des Pastors zerstörten. Ein Bischof der Baptistenkirche Hakha sagte: „Es wäre eine andere Geschichte, wenn bewaffnete Gruppen anwesend gewesen wären, aber dies ist nur eine unschuldige Kirche. Es ist ein rein religiöser Komplex. Sie hätten solch heiligen Orten niemals Schaden zufügen dürfen.“⁴⁸

NOVEMBER 2023 Bischof Celso Ba Shwe und 80 Flüchtlinge, die in der katholischen Christkönigskathedrale in Loikaw

Zuflucht gesucht hatten, flohen, nachdem das Militär den Komplex am 26. November angegriffen hatte, bevor es am folgenden Tag das Pastoralzentrum besetzte. Bischof Shwe sagte, dies sei der dritte Versuch der Junta gewesen, das Gelände der Kathedrale einzunehmen.⁴⁹

JANUAR 2024 Luftangriffe der Junta töteten 17 Menschen, darunter neun Kinder, von denen sich die meisten am 7. Januar zum Sonntagsgottesdienst in der St. Peter's Baptist Church im Dorf Kanan in der Region Sagaing versammelt hatten. „Amnesty International“ forderte die Vereinten Nationen auf, den Angriff als Kriegsverbrechen einzustufen.⁵⁰

APRIL 2024 Pater Paul Khwi Shane Aung wurde ins Krankenhaus eingeliefert, nachdem er am 12. April während der heiligen Messe um 6:30 Uhr in der St.-Patrick-Kirche in Mohnyin, Kachin-Staat, niedergeschossen worden war. Zwei Männer in schwarzer Kleidung und mit Masken waren auf einem Motorrad in die Kirche gefahren und hatten auf den 40-jährigen Gemeindepriester geschossen. Ihr Motiv ist noch immer unbekannt.⁵¹

Länderprofil CHINA



Die chinesischen Behörden haben ihre Kontrolle über alle Religionsgemeinschaften verstärkt und gehen zunehmend gegen nicht registrierte Gotteshäuser, Glaubensführer und religiöse Aktivitäten vor. Mitglieder des Klerus müssen der herrschenden Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) Treue schwören und „illegalen religiösen Aktivitäten Widerstand leisten“. Schätzungen zufolge sind mehrere Tausend Menschen wegen ihrer religiösen Überzeugungen inhaftiert.⁵²

Die KPCh fördert aktiv den Atheismus und rät Minderjährigen davon ab, irgendeine Religion auszuüben. Den 281 Millionen Mitgliedern der KPCh und ihrer Jugendorganisationen ist die Teilnahme an religiösen Aktivitäten verboten.⁵³

Katholizismus, Protestantismus, Islam, Buddhismus und Taoismus sind die einzigen anerkannten Religionen. Anhänger dieser Glaubensrichtungen müssen ihre Religion unter der Schirmherrschaft einer der staatlich anerkannten „patriotischen Vereinigungen“ ausüben. Nur Gruppen (zum Beispiel örtliche Gemeinden), die diesen fünf Religionen angehören, dürfen sich registrieren lassen, um öffentliche Gottesdienste abhalten zu können.⁵⁴

Der Besitz einer Bibel ist zwar nicht illegal, doch der Druck und die Verbreitung der Bibel werden von den Behörden eingeschränkt. Nicht autorisierte Ausgaben sind verboten.⁵⁵

Alle Religionsgemeinschaften sind verpflichtet, die Bemühungen der KPCh zur „Sinisierung“ – also die chinesische Formung gesellschaftlicher Kultur – aller religiösen Aktivitäten zu unterstützen, und von Religionsgemeinschaften wird erwartet, dass sie den Gläubigen eine patriotische Erziehung vermitteln.⁵⁶ Kirchenführer und Gläubige, die sich weigern, sich der Agenda der Regierung anzuschließen, werden häufig schikaniert und können verhaftet werden.⁵⁷

Die KPCh hat außerdem ihren Griff um Hongkong verschärft⁵⁸ und nationale Sicherheitsgesetze erlassen, die Bedenken hinsichtlich der Zukunft der Religionsfreiheit in der Region geweckt haben.⁵⁹



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

SEPTEMBER 2023 Änderungen der „Maßnahmen zur Verwaltung von Orten religiöser Aktivität“ aus dem Jahr 2005 traten in Kraft und verpflichten „Orte religiöser Aktivität“, die Führung der KPCh zu unterstützen und die „Sinisierung“ der Religion zu fördern. Die Maßnahmen legen auch fest, dass Predigten „sozialistische Grundwerte“ widerspiegeln und in die „traditionelle chinesische Kultur“ integriert sein müssen.⁶⁰

JANUAR 2024 Chinesische Sicherheitskräfte nahmen Bischof Peter Shao Zhumin aus Wenzhou zwischen Mitte Dezember 2023 und Anfang Januar 2024 mehrmals in Gewahrsam. Der Bischof hatte sich geweigert, der Katholisch-Patriotischen Vereinigung Chinas beizutreten und protestierte gegen von der KPCh angeordnete Änderungen in seiner Diözese, wie etwa die Versetzung von Priestern und die Aufteilung von Pfarreien.⁶¹ Quellen von KIRCHE IN NOT zufolge ist er inzwischen wieder freigelassen worden.

MÄRZ 2024 Experten für Religionsfreiheit äußerten ihre Besorgnis darüber, dass Hongkongs neues nationales Sicherheitsgesetz – das Artikel 23 des Grundgesetzes von Hongkong umsetzt – schwerwiegende Auswirkungen auf die Vertraulichkeit des Sakraments der Beichte haben könnte⁶², nachdem Rony Tong vom Exekutivrat von Hongkong angedeutet hatte, dass Priester angeklagt werden könnten, wenn sie es unterlassen, bei der Beichte erwähnte Verbrechen gegen die nationale Sicherheit zu melden.⁶³ Nach dem Gesetz könnte eine Person mit bis zu 14 Jahren Gefängnis bestraft werden, wenn sie die Behörden nicht darüber informiert, dass jemand Hochverrat begangen hat.⁶⁴ Die katholische Diözese von Hongkong gab daraufhin eine Erklärung heraus, in der es hieß, dass das Gesetz „die Vertraulichkeit der Beichte nicht ändern wird“.⁶⁵

APRIL 2024 Ein Gericht in der Provinz Innere Mongolei verurteilte den Christen Ban Yanhong zu fünf Jahren Gefängnis, weil er im Auftrag einer bei den Behörden nicht registrierten protestantischen Hauskirche Bibeln verkauft hatte.⁶⁶

FALLSTUDIE

ERIN SHEHATA

EIN WEITERES ENTFÜHRTES ÄGYPTISCHES MÄDCHEN

Die junge Christin Erin (oder Irene) Shehata wurde Anfang 2024 entführt. Ihre Familie erhielt später einen beunruhigenden Anruf von ihr, in dem sie mitteilte, dass sie gegen ihren Willen festgehalten werde.

Der Vermissten-Fall der 21-jährigen Studentin begann, als sie mitten in ihren Prüfungen für das Medizinstudium an der Assiut National University steckte. Erins Bruder sagte: „Am frühen Morgen des 22. Januar verließ Erin das Haus, um Amon [ihren jüngeren Bruder] zur Schule in einem Nachbardorf zu bringen ... Danach ging sie zum College, um eine Prüfung abzulegen.“

Das war das letzte Mal, dass Erins Familie sie sah. Am nächsten Tag meldete sie Erin bei der Polizei als vermisst. Die Familie fand später heraus, dass am Tag ihrer Entführung das Religionsfeld auf ihrem Personalausweis von christlich auf muslimisch geändert worden war.

Im darauffolgenden Monat, am 15. Februar, erhielt ihr Bruder einen verstörenden Anruf von einer unbekannten Nummer. Er sagte: „Es war Erin. Sie schrie und weinte. Sie sagte uns, dass sie entführt worden sei. Sie sagte uns sogar den Namen ihres Entführers. Sie sagte uns, in welcher Gegend sie sich ungefähr aufhielt. Sie flehte uns an, sie zu suchen, bevor das Gespräch abrupt endete.“ Es scheint, dass es Erin gelang, das Handy ihres Entführers zu ergattern, sie wurde jedoch während des Gesprächs entdeckt.

Die Familie kontaktierte die Polizei in Sohag, wo Erin nach eigenen Angaben festgehalten wurde. Sie ermittelten und klagten einen Mann an. Sie rieten der Familie jedoch, die Sache fallen zu lassen, da Erin freiwillig mit einem muslimischen Mann durchgebrannt sei. Die Familie bestreitet diese Behauptung und fragt, warum sie mitten in ihren Prüfungen abgereist sei und nichts mitgenommen habe. Ihr Vater sagte: „Die Staatssicherheit weiß genau, wo meine Tochter ist“, jedoch habe sie der Familie den Kontakt zu der jungen Frau verboten.

Als ihre Familie ihr Verschwinden untersuchte, erfuhr sie, dass Erin sich mit einer jungen Frau aus ihrem Kurs angefreundet hatte, deren Vater als islamistischer Extremist gilt. Ihr Bruder sagte: „Wir vermuten, dass diese Freundschaft zu ihrem Verschwinden geführt hat.“

Die Familie hat erklärt, sie habe Beweise dafür, dass Erin von einem Netzwerk der Muslimbruderschaft entführt wurde – und dass die Staatssicherheit mitschuldig war. Dies spiegelt die Aussage eines ehemaligen Mitglieds eines Entführungsnetzwerks aus dem Jahr 2017 wider. Das Mitglied sagte, Agenten

„spinnen ein Spinnennetz“ um ihre potenziellen Opfer, um deren Entführung zu erleichtern. Dann geben sie sie an Islamisten weiter, die sie zur Konvertierung zwingen. Der ehemalige Entführer enthüllte auch, dass die Beteiligten von diesen Netzwerken großzügig bezahlt werden und Polizisten bestechen, damit diese jungen Frauen als vermisst und nicht als entführt gemeldet werden.

Erins Familie hat sie seit ihrer Gefangennahme nicht mehr gesehen.

Quellen:

Tim Dustin, „Verfolgter ägyptischer Christ entführt“, 7. März 2024

<https://globalchristianrelief.org/christian-persecution/stories/persecuted-egyptian-christian-kidnapped/> [abgerufen am 12.03.24].

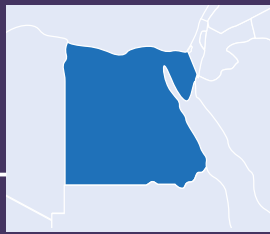
Raymond Ibrahim, „Islamisten und Staat kolludieren bei der Entführung und Islamisierung koptisch-christlicher Mädchen in Ägypten“, 6. März 2024 <https://www.raymondibrahim.com/2024/03/06/islamists-and-state-collude-in-abducting-and-islamizing-coptic-christian-girls-in-egypt/> [abgerufen am 12.03.24].

„Koptischer Christ entführt; „Polizei unterstützt Entführer, sagt Familie“, Morning Star News, 28. März 2024 <https://thealabamabaptist.org/coptic-christian-kidnapped-police-aiding-captors-family-says/> [abgerufen am 05.06.24].

„Ägypten: Ex-Entführer gibt zu, dass ‚sie für jedes koptisch-christliche Mädchen bezahlt werden, das sie mitbringen‘“, World Watch Monitor, 14. September 2017 < <https://www.worldwatchmonitor.org/2017/09/egypt-ex-kidnapper-admits-get-paid-every-copt-christian-girl-bring/> [abgerufen am 05.06.24].



Länderprofil ÄGYPTEN



Die christlichen Gemeinden haben immer noch mit ernsthaften Problemen zu kämpfen, obwohl sich die Lage in vielen Bereichen weiter verbessert. Zu den positiven Schritten in Richtung Religionsfreiheit gehörten die laufende Überarbeitung staatlicher Schulbücher, um herabwürdigende Rhetorik gegenüber religiösen Minderheiten zu beseitigen, und der Dialog des Präsidenten al-Sisi mit religiösen Minderheiten über die Ausarbeitung des neuen Personenstandsgesetzes.⁶⁷

Neue christliche Gotteshäuser können umstritten sein. Die Lockerung der rechtlichen Genehmigung von Kirchengebäuden ist weiterhin positiv, ein Fortschritt gegenüber der Situation vor 2016, als die offizielle Genehmigung neuer Kirchen

bis zu 30 Jahre dauern konnte und die persönliche Zustimmung des Präsidenten erforderlich war. Dies hat jedoch Mobs nicht von Gewalt gegen christliche Dörfer oder Stadtviertel abgehalten, wenn dort neue Kirchen geplant waren. Selbst wenn eine Genehmigung vorlag.

Die Entführung, Zwangskonversion und Verheiratung koptisch-christlicher Frauen und Mädchen geht weiter. Dies wird mit ziemlicher Sicherheit nicht gemeldet, da die Opfer häufig zögern, über ihre Erfahrungen zu sprechen. Oft wird von Vergewaltigungen berichtet. Es gibt Beweise sowohl für systematische Entführungen durch Banden als auch für eine Verschwörung der Polizei, die die Frauen als vermisst und nicht als entführt meldet.⁶⁸



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

MAI 2023 Die 23-jährige Christin Marina aus Qena wurde entführt und zur Konversion zum Islam gezwungen, nachdem sie die Muslimin Bahar kennengelernt hatte, die ihr bei der Arbeitssuche half. Ihr Mann Halim war besorgt um Marina und rief sie wiederholt an, doch ihr Handy war ausgeschaltet. Er sagte: „Noch am selben Abend erstattete ich Anzeige bei der Polizei wegen des Verschwindens meiner Frau, doch die Anzeige wurde erst drei Tage später bearbeitet. Die Polizei hat nichts unternommen, um mir zu helfen. Ich habe Marina seitdem weder gesehen noch von ihr gehört.“ Am selben Tag, an dem Marina verschwand, wurde ein neuer Ausweis beantragt, der ihre Religion als „Islam“ angibt.⁶⁹

SEPTEMBER 2023 Das Haus des Christen Emad Wagih Emad wurde am 5. September in Al-Khayari, Abu-Qurqas, Provinz Minya, in Brand gesteckt, nachdem ein Antrag zum Bau einer Kirche gestellt worden war. Social-Media-Beiträge, in denen behauptet wurde, die Kirche würde ohne Genehmigung gebaut, stachelten zum Hass an. Die Randalierer verwechselten

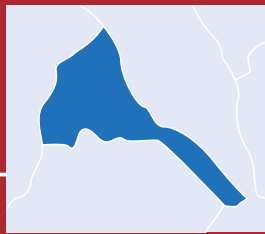
offenbar Emads Antrag zum Bau eines neuen Hauses mit dem Antrag der Kirche. Angreifer unterbrachen die Stromversorgung des Dorfes.⁷⁰

OKTOBER 2023 Die 25-jährige Christin Enjy Malak Baseet aus Marsa Matruh verschwand am 11. Oktober auf dem Weg zur Arbeit. Nach einem Telefonanruf, in dem sie sagte, die Familie würde sie nie wiedersehen, erstattete ihr Vater Anzeige wegen der Entführung, doch die Polizei stufte sie als vermisst ein und schloss den Fall einige Tage später ab.⁷¹

APRIL 2024 Am 23. April wurden Christen im Dorf Al-Fawakher in der Provinz Minya angegriffen. Eine lokale Quelle sagte, die Extremisten hätten zunächst versucht, die Christen zu vertreiben, hätten aber begonnen, Häuser in Brand zu setzen, als dies fehlgeschlug. Auslöser der Gewalt waren offenbar Pläne zum Bau einer neuen koptisch-orthodoxen Kirche. Drei Tage später wurde eine evangelische Kirche angegriffen, die im Dorf Al-Kom Al-Ahmar in derselben Provinz gebaut wurde. In beiden Fällen reagierten die Behörden rasch.⁷²

Länderprofil

ERITREA



Eritreas autoritäres Regime verursacht die schlimmsten staatlichen Verstöße gegen die Meinungs- und Religionsfreiheit in Afrika.⁷³ Es stellt das „Martyrertum für die Nation“ über spirituelle Werte.⁷⁴

Religiöse Gemeinschaften müssen sich bei den Behörden registrieren lassen, um ihren Glauben ausüben zu dürfen. Die Regierung erkennt jedoch nur vier Religionen an: eritreisch-orthodox, katholisch, protestantisch und islamisch.⁷⁵ Der Registrierungsprozess für nicht anerkannte Glaubensrichtungen ist sehr komplex und macht nicht registrierte Gruppen anfällig für Schikanen.⁷⁶

Mitglieder nicht zugelassener religiöser Gruppen werden regelmäßig inhaftiert, und ihnen wird gesagt, dass sie nicht freigelassen werden, bis sie ihren Glauben aufgeben. Auch Anhänger offiziell anerkannter Religionen sind häufig mit Einschränkungen und Gegenreaktionen – wie der Zwangseinberufung zum Militär⁷⁷ – konfrontiert, wenn sie ihren Glauben öffentlich praktizieren.⁷⁸ Auch katholische Priester, Bischöfe, orthodoxe Mönche und andere christliche Führer wurden festgenommen.⁷⁹

Das Ausmaß der Festnahmen nahm im Berichtszeitraum zu: Zwischen Mitte 2023 und Mitte 2024 wurden 218 Christen festgenommen.⁸⁰ Im Januar 2023 wurden 44 Christen festgenommen (siehe rechts),⁸¹ und drei Monate später wurden bei einer Razzia der Polizei in einer Schule in der Hauptstadt Asmara 103 Schüler festgenommen (siehe April 2023). Im selben Monat wurden 44 Mönche der eritreisch-orthodoxen Tewahedo-Kirche willkürlich festgenommen und erst nach einiger Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt. Sie waren Anhänger des verstorbenen Patriarchen Abune Antonios, der von der Regierung abgesetzt wurde.⁸² Etwa 400 Christen sind wegen religiöser Aktivitäten weiterhin inhaftiert – ohne Gerichtsverfahren.⁸³

Christen und andere, die wegen religiöser Aktivitäten verhaftet werden, werden unter unmenschlichen Bedingungen in Hochsicherheitsgefängnissen wie Mai Serwa in der Nähe von Asmara gefangen gehalten, das für seine Menschenrechtsverletzungen berüchtigt ist.⁸⁴ Die Häftlinge sind in den Gefängnissen des Landes Gewalt und Einschüchterung ausgesetzt.⁸⁵ Insassen werden oft über lange Zeiträume ohne offizielle Anklage festgehalten.⁸⁶



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

SEPTEMBER 2022 Die eritreische Regierung übernahm die Kontrolle über die katholische Don Bosco Technical School in Dekemhare und konfiszierte deren gesamten Besitz ohne Entschädigung, nachdem sie im August dasselbe mit der Hagaz Agro-Technical School getan hatte – einer katholischen Einrichtung, die von den De De-La-Salle-Brüdern betrieben wird.⁸⁷

SEPTEMBER 2022 Am 4. September umzingelten Soldaten die eritreisch-katholische Kirche Medhanie Alem in der Eparchie Segheneyti während des Gottesdienstes. Sie trieben Jungen und Mädchen im Alter von 16 Jahren zusammen und zwangen sie, auf unbestimmte Zeit Wehrdienst zu leisten.⁸⁸

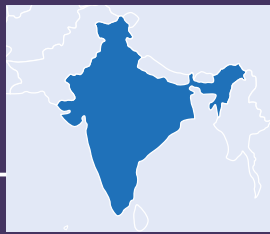
JANUAR 2023 Die Behörden verhafteten 44 Christen – 39 Frauen und fünf Männer – in Mai Serwa, weil sie in ihren Häusern Gottesdienste abhielten.⁸⁹

MÄRZ 2023 Die eritreische Polizei verhaftete 30 Christen, die sich in einem Privathaus in der Stadt Keren zum Gottesdienst versammelt hatten.⁹⁰

APRIL 2023 Die Polizei nahm 103 junge Christen fest, die meisten von ihnen Studenten, die sich zum Gottesdienst versammelt und Videoclips mit christlicher Musik für soziale Medien in Asmara aufgenommen hatten. Die Mitglieder der Gruppe gehörten nicht registrierten Konfessionen an. Sie wurden in Mai Serwa inhaftiert.⁹¹

JANUAR 2024 Dreißig christliche Erwachsene und eine unbekannte Anzahl Kinder wurden verhaftet, als sie in Asmara den ersten Geburtstag eines Säuglings feierten.⁹²

Länderprofil INDIEN



Bis zum Jahresende 2023 wurden aus 23 indischen Bundesstaaten insgesamt 720 Angriffe oder andere Verfolgungsvorfälle gegen Christen gemeldet.⁹³ Davon ereigneten sich allein im nördlichen Bundesstaat Uttar Pradesh mindestens 287 Vorfälle. Laut dem „United Christian Forum“ ist die Gesamtzahl der gewalttätigen Vorfälle seit 2014 stetig gestiegen. So waren es im Jahr 2022 noch 599.⁹⁴

Von 161 Vorfällen in den ersten 75 Tagen des Jahres 2024 (bis 15. März) ereigneten sich 47 im Bundesstaat Chhattisgarh, wo Christen der Zugang zu Wasser aus einem Dorfbrunnen und eine christliche Beerdigung verweigert wurde. Außerdem wurden sie körperlich angegriffen, aus ihren Häusern vertrieben und ihre Häuser verwüstet.⁹⁵

Antikonversionsgesetze, die in 12 Bundesstaaten in Kraft sind, wurden als Vorwand genutzt, um Druck auf christliche Institutionen auszuüben: Schulen und Waisenhäuser wurden

durchsucht, Priester und Ordensschwestern wurden beschuldigt, Kinder bekehrt zu haben.⁹⁶ Zwischen dem Inkrafttreten des Antikonversionsgesetzes in Uttar Pradesh im Jahr 2020 und dem Mai 2023 wurden über 855 Menschen auf dessen Grundlage festgenommen.⁹⁷

Während der Konflikt im ostindischen Bundesstaat Manipur zu einem gewissen Grad ein ethnischer und territorialer Zusammenstoß zwischen Meitei- und Kuki-Gruppen ist, haben extremistische Gruppen die Spannungen ausgenutzt, um religiöse Angriffe zu verüben und 500 Kirchen zu zerstören.⁹⁸ Meitei-Christen wurden unter Druck gesetzt, zur traditionellen Sanamahi-Religion des Stammes zu konvertieren und Bibeln zu verbrennen. Diese Angriffe wurden Berichten zufolge von militanten Gruppen durchgeführt, die den Sanamahismus durchsetzen wollen. Politiker der regierenden Partei BJP wurden beschuldigt, sie aus machtpolitischen Gründen ermutigt zu haben.⁹⁹

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

MAI 2023 Erzbischof Dominic Lumon von Imphal sagte gegenüber KIRCHE IN NOT, „etwa 249 Kirchen von Meitei-Christen“ seien innerhalb von 36 Stunden nach Beginn der Stammesunruhen zerstört worden. Die Angriffe wurden von anderen Meiteis durchgeführt. Erzbischof Lumon sagte: „Wir können sehen, dass sie auch aus Hass auf das Christentum handelten, weil auch die Meitei-Kirchen zerstört wurden und weil auch die Nicht-Kuki-Religionsführer aus Imphal fliehen mussten.“

SEPTEMBER 2023 Neun Personen wurden angeklagt, darunter der christliche Pfarrer Ajay Lall, nachdem die Nationale Kommission zum Schutz der Kinderrechte (NCPCR) Unregelmäßigkeiten in einem christlichen Waisenhaus festgestellt hatte. NCPCR-Vorsitzender Priyank Kanoongo veröffentlichte auf der Internet-Plattform X (Twitter) einen Post, in dem er behauptete, dass es Menschenhandel und religiöse Bekehrung von Kindern gegeben habe. Außerdem seien „Stammeskin-der“, zu „Pastoren gemacht“ und Waisenkinder nur von christlichen Familien adoptiert worden.“¹⁰⁰

NOVEMBER 2023 Christen wurden im Bezirk Narayanpur im Bundesstaat Chhattisgarh mindestens fünfmal daran gehindert, ihre Toten zu begraben, so der lokale christliche Menschenrechtsaktivist und Politiker Phulsingh Kachlam. Er sagte: „Der letzte Vorfall ereignete sich [am 20.], als Polizeibeamte und der Tehsildar [Beamte der Finanzbehörde] gewaltsam vorgingen und die Leiche von Sukhram, einem einheimischen Stammeschristen aus dem Dorf Koliyari, gewaltsam wegbrachten, nachdem einheimische Hindus und andere Dorfbewohner gegen seine Beerdigung Einspruch erhoben hatten.“¹⁰¹

FEBRUAR 2024 20 Christen, darunter Kinder, wurden verletzt, als ein 200 Mann starker Mob am Abend des 13. Februar die Methodistengemeinde des Dorfes Janwada im Distrikt Rangareddy im Bundesstaat Telangana angriff. Die Angreifer, Berichten zufolge Mitglieder der nationalistischen Organisation Bajrang Dal, griffen die Kirche an, während die Dalit-Christen dort beteten.¹⁰²

JUNI 2024 Die 32-jährige Bindu Sodi wurde von ihrem Onkel getötet. Der Mann war Teil eines extremistischen Mobs, der ihre Familie am 24. Juni im Dorf Toylanka im Bezirk Dantewada im Bundesstaat Chhattisgarh angriff. Frau Sodis Onkel hatte sie zuvor unter Druck gesetzt, dem Christentum abzuschwören.¹⁰³



FALLSTUDIE

MEHR ALS 300 NIGERIANISCHE CHRISTEN AN HEILIGABEND ERMORDET

Hunderte Extremisten, mutmaßlich vom Stamm der Fulani, ermordeten am Heiligabend 2023 mehr als 300 Menschen und verletzten Hunderte weitere bei koordinierten Angriffen auf mehr als 30 Dörfer in der Nähe der Stadt Bokkos im nigerianischen Bundesstaat Plateau. Die Extremisten brannten ganze Dörfer nieder und zerstörten Lebensmittelvorräte, was die anhaltende Lebensmittelkrise in der Region verschärfte.

Die Angreifer stürmten gleichzeitig mindestens 20 Dörfer und schossen wahllos mit Maschinengewehren auf alle Bewohner. Einige der Terroristen griffen Einheimische auch mit Macheten an und steckten ihre Häuser in Brand. Die angegriffenen Gemeinden waren mehrheitlich christlich. Viele der Opfer waren Frauen und Kinder.

Der Fotograf Jalang Mandong überlebte das Massaker, verlor jedoch 10 seiner Verwandten, darunter seinen Vater und einen Bruder. Er und einige andere Dorfbewohner versuchten zunächst, ihre Familien zu verteidigen, wurden jedoch von der großen Zahl der Militanten überwältigt, da sie nicht über moderne Waffen verfügten, um sich zur Wehr zu setzen. Sein Vater und sein Bruder wurden zunächst angeschossen und anschließend mit Macheten getötet. Sie starben vor seinen Augen.

Mandong sagte, die Angriffe hätten das Ziel gehabt, „die Weihnachtsfeierlichkeiten zu stören“ und gleichzeitig zu versuchen, „das Land dieser Gemeinden zu übernehmen“. Er und Tausende andere Einheimische flohen aus ihren Dörfern, nachdem sie ihre Häuser und ihren gesamten Besitz verloren hatten.

Viele der Vertriebenen haben in Kirchengebäuden Zuflucht gesucht. In Bokkos gibt es mittlerweile mehr als ein Dutzend Flüchtlingslager, die sich größtenteils auf Kirchengelände befinden.

„In Situationen wie dieser eilen die Menschen oft in die Kirchen statt zu Polizeistationen, weil sie kein Vertrauen in die staatli-



chen Institutionen haben“, sagte Andrew Dewan, Kommunikationsdirektor der Diözese Pankshin, in der die meisten Angriffe stattfanden.

Laut Dewan fühlten sich die Einheimischen nach dem Massaker nicht sicher, da „immer dieselben Mitglieder der Sicherheitskräfte gelegentlich patrouillierten, während der Angriffe aber keinen einzigen Schuss abfeuerten“.

Bis Juni 2024 wurde niemand wegen der Angriffe angeklagt. Dewan sagte: „Wir haben von einigen Festnahmen gehört, aber von keiner Strafverfolgung, sehr zum Frust der Überlebenden und der Familien der Opfer.“

„Wir sind an diese Farce gewöhnt“, fügte er hinzu. „Angreifer werden oft festgenommen und später freigelassen. Politiker halten Reden, die kein Fünkchen Wahrheit enthalten. Sie machen Versprechungen und versprechen, alle Vertriebenen



zu rehabilitieren und in ihre angestammte Heimat zurückzubringen, aber das ist oft nicht der Fall.“

Einige christliche Bauern versuchten nach den Angriffen, auf ihre Felder zurückzukehren und sahen, wie Fulani-Hirten ihre Ernte und andere Lebensmittel zerstörten. Augenzeugen haben außerdem bestätigt, dass die Extremisten eine Reihe von Bauernhöfen und Lebensmittelspeicher niederbrannten, was die bereits schwere Lebensmittelknappheit in der Gegend noch verschärfte.

Andrew Dewan betonte, dass die Terroristen gezielt christliche Gemeinden ins Visier nahmen und ihren Angriff an Heiligabend ausführten, als die meisten Menschen zu Hause waren. Daher sagte er, dass er die Darstellung dieses Massakers und anderer ähnlicher Gräueltaten der Fulani-Milizen an christlichen Dorfbewohnern als bloßen Konflikt um Land zwischen Hirten und Bauern „lächerlich“ finde.



Geistliche kümmern sich in einem Lager in der Diözese Pankshin um Binnenflüchtlinge nach dem Massaker an Weihnachten 2023 in Bokkos, Bundesstaat Plateau.



Jalang Mandong, der bei den Angriffen Verwandte verloren hat.

Quellen:

Amy Balog, „Keine Gerechtigkeit für 300 Menschen, die an Heiligabend massakriert wurden“, ACN (UK) News, 18. Januar 2024; <https://acnuk.org/news/nigeria-no-justice-for-300-people-massacred-on-christmas-eve> [abgerufen am 12.06.24].

Amy Balog, „Überlebende des Massakers am Weihnachtsabend in Nigeria suchen noch immer Schutz in katholischer Kirche“, The Catholic Herald, 24. Januar 2024; <https://catholicherald.co.uk/survivors-of-nigerian-christmas-eve-massacre-still-sheltering-at-catholic-church-awaiting-justice-that-likely-wont-come> [abgerufen am 12.06.24].

Frauen sind in Pakistan Bürger zweiter Klasse, und christliche Frauen sind Bürger dritter Klasse, die anfällig für Entführungen und Vergewaltigungen sind. KIRCHE IN NOT hat dazu beigetragen, den Hunderten von christlichen Frauen und Mädchen in Pakistan, die jedes Jahr gezwungen werden, ihre Entführer zu heiraten und zum Islam zu konvertieren, eine Stimme zu geben, die sie dringend brauchen. In Zusammenarbeit mit der Nationalen Kommission für Gerechtigkeit und Frieden (NCJP) der pakistanischen Kirche hat KIRCHE IN NOT eine Kampagne zur Interessenvertretung, Medienarbeit und Sensibilisierung der Öffentlichkeit unterstützt – einschließlich Konferenzen und Konsultationen mit Gesetzgebern und Gemeindeführern.





Länderprofil

IRAN



Im Jahr 2022 wurde eine „starke“ Verschlechterung der Rechte von Christen und anderen Minderheiten beobachtet¹⁰⁴, und im darauffolgenden Jahr „blieben die Bedingungen äußerst schlecht“.¹⁰⁵ Die Zahl der im Iran inhaftierten Christen stieg von 59 im Jahr 2021 auf 134 im darauffolgenden Jahr und dann auf 166 im Jahr 2023.¹⁰⁶ Die Behörden gingen zunehmend gegen Menschen vor, die Bibeln verteilten. Mehr als „ein Drittel“ der Festnahmen betrafen Personen, die mit mehreren Bibeln erwischt wurden.¹⁰⁷ Viele erlitten körperliche oder seelische Misshandlungen, einschließlich psychischer Folter.¹⁰⁸

Dieses rigorose Vorgehen erfolgte, nachdem im Herbst 2022 erhebliche Proteste ausgebrochen waren. Diese begannen, nachdem die Iranerin Mahsa Amini unter verdächtigen Umständen gestorben war. Die 22-jährige Muslimin wurde verhaftet, weil sie angeblich „die Vorschriften verletzt“ habe, die Frauen zum Tragen eines Kopftuchs verpflichten.¹⁰⁹ Die Regierung hatte 2021 mit der Umsetzung von Änderungen der Artikel 499 und 500 des Strafgesetzbuchs begonnen, die Gefängnisstrafen für Personen vorsehen, die sich der „Beleidigung des Islam“ und der „abweichenden Aktivitäten“ schuldig gemacht haben, die als Missachtung des islamischen Rechts gelten.¹¹⁰

Der Staat erkennt einige christliche Gemeinschaften offiziell an, darunter die römisch-katholische sowie einige orthodoxe und protestantische Konfessionen. Aber es ist Christen verboten, die Bibel in der Landessprache Farsi zu lesen. Der Kontakt mit christlichen Konvertiten vom Islam kann zu einer Gefängnisstrafe führen.¹¹¹

Christliche Konvertiten vom Islam gehören zu den am stärksten diskriminierten Gruppen im Land. Sie werden als Verbündete des Westens wahrgenommen und beschuldigt, das islamische Regime des Iran zu untergraben. Die Zahl der Konvertiten kann zwischen 800 000¹¹² und 1,2 Millionen liegen.¹¹³ Sie leben zunehmend im Untergrund.¹¹⁴ Evangelisierung bleibt illegal. Iranische Hauskirchen haben sich ausgebreitet, „weil Kirchen geschlossen wurden und es keine staatlichen Genehmigungen zum Bau neuer Kirchen gab oder weil der Zugang zu offiziellen Kirchen für armenische und assyrische Christen beschränkt wurde“.¹¹⁵



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

AUGUST 2022 Das Berufungsgericht in der Provinz Teheran bestätigte die Verurteilungen von drei christlichen Konvertiten, Jozef Shahbazian, Somayeh Sadegh und Mina Khajavi. Sie waren zu einer Geldstrafe und insgesamt 16 Jahren Gefängnis verurteilt worden.¹¹⁶

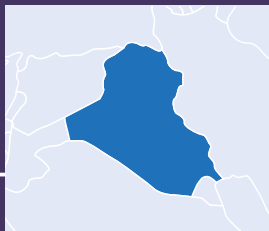
DEZEMBER 2023 Der christliche Konvertit Esmaeil Narimanpour wurde an Heiligabend in seinem Haus in Dezful im Westen Irans festgenommen. Seine christlichen Bücher wurden beschlagnahmt. Herr Narimanpour, der zuvor gezwungen worden war, an „Umerziehungssitzungen“ mit einem islamischen Geistlichen teilzunehmen, konnte seine Familie am Weihnachtstag kurz anrufen, um ihr mitzuteilen, dass er in Ahvaz, etwa 150 km südlich von Dezful, festgehalten werde. Als seine Frau und sein Bruder dem Fall nachgingen, wurden sie verhört und mehrere Stunden festgehalten.¹¹⁷

MÄRZ 2024 Die 45-jährige Iranerin Laleh Saati, die in Malaysia vom Islam zum Christentum konvertiert war, kehrte nach Hause zurück, wo sie zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, weil sie „gegen die nationale Sicherheit“ gehandelt hatte. Frau Laleh, die 2017 in den Iran zurückkehrte, um mit ihren betagten Eltern wiedervereint zu werden, wurde mehrere Jahre lang wiederholt von Geheimdienstagenten verhört, bevor sie im Februar 2024 im Haus ihres Vaters in einem Vorort von Teheran festgenommen wurde. Nach dreiwöchigen Verhören musste sie vor dem Revolutionsgericht in Teheran erscheinen.¹¹⁸

APRIL 2024 Der christlichen politischen Gefangenen Mina Khajavi wurde Berichten zufolge im Evin-Gefängnis in Teheran der Zugang zu medizinischer Versorgung verweigert. Die christliche Konvertitin, die an Arthritis leidet, verbüßt eine sechsjährige Haftstrafe, weil sie eine Hauskirche leitet.¹¹⁹

Länderprofil

IRAK



Im Jahr 2023 hatte der Irak während einer politischen Krise mit anhaltenden Herausforderungen für die Religionsfreiheit zu kämpfen. Die Bildung einer neuen irakischen Bundesregierung (IFG) bot Hoffnung auf verbesserte Bedingungen für religiöse Minderheiten, doch sowohl unter der IFG als auch unter der Regionalregierung Kurdistans dauerte die soziale und politische Entrechtung an.¹²⁰

Konfessionelle Spannungen innerhalb der IFG bedrohten die Stabilität und behinderten die Bemühungen zum Schutz der vielfältigen Religionsgemeinschaften. Unterdessen unterstrichen Vermisstenfälle und Entführungen, die Unterdrückung der Meinungsfreiheit und verstärkte Diskriminierung die anhaltenden Bedenken hinsichtlich der Religionsfreiheit.¹²¹

Die christliche Bevölkerung des Irak, die während des brutalen Regimes des IS stark zurückgegangen ist, besteht derzeit aus weniger als 200 000 Menschen bei einer Bevölkerung von mehr als 41 Millionen, weniger als ein halbes Prozent. Diese schwindende Gemeinschaft ist erheblichem gesellschaftlichen Druck und Diskriminierung ausgesetzt, da die Konversion vom Islam nach wie vor gesetzlich unter Androhung schwerer Strafen verboten ist.¹²²



Trotz einer geregelten Vertretung von Minderheiten in Regierungsgremien blieb es weiterhin schwierig, ihre volle Teilnahme und ihren Schutz sicherzustellen.¹²³

Insgesamt untergrub die komplexe politische Landschaft des Irak, die durch Zuständigkeitsstreitigkeiten und den Einfluss der Milizen noch verschärft wurde, weiterhin die Bemühungen, die Religionsfreiheit der Christen des Landes zu schützen.¹²⁴

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

MÄRZ 2023 In der irakischen Stadt Karakosch in der Ninive-Ebene brachen Proteste aus, während denen die lokale christliche Bevölkerung einen Übernahmeversuch einer Basis der Eingreiftruppe der Ninive-Ebene-Schutztruppe durch die Miliz Kataib Babiliyoun abwehrte. Die Verteidigung organisierte ein etwa 500 Mann starkes Regiment aus einheimischen Christen. Die Proteste wurden von Erzbischof Younan Hanno und anderen hochrangigen christlichen Führern in der Ninive-Ebene unterstützt.¹²⁵

MÄRZ 2023 Christliche Politiker reichten eine Klage ein, in der sie behaupteten, dass ein 2023 reaktiviertes Verbot des Verkaufs, Imports oder der Herstellung von Alkohol für Nichtmuslime schädlich sei. Die Gesetzgeber hinter dem Gesetzentwurf von 2016, auf dem das jüngste Verbot beruhte, beriefen sich darauf, dass die irakische Verfassung alle Gesetze verbot, die dem Islam widersprechen. Christen, Jesiden und andere nicht muslimische Bürger haben solche Gesetzeskampagnen als Eingriffe sowohl in ihre Religionsfreiheit als auch in ihre Lebensgrundlagen bezeichnet. Solche Vorstöße trügen zu langfristiger Unsicherheit bei, beförderten Auswanderung und schädigten letztlich die Aussichten ihrer Gemeinschaften auf Fortbestand.¹²⁶

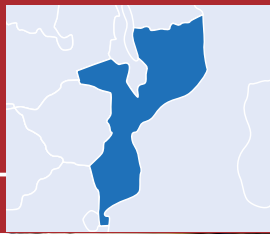
JULI 2023 Präsident Abdul Latif Rashid widerrief ein Dekret, mit dem Louis Raphael I. Kardinal Sako als Oberhaupt der

chaldäisch-katholischen Kirche anerkannt wurde, was den Kardinal dazu veranlasste, den Patriarchensitz in Bagdad zu verlassen. Die christliche Gemeinschaft des Irak protestierte öffentlich gegen den Widerruf, und Kardinal Sako verurteilte ihn als Teil einer gezielten Kampagne gegen ihn und die Kirche.¹²⁷ Der Kardinal kehrte im April 2024 auf persönliche Einladung von Premierminister Mohammed Shia' Al-Sudani nach Bagdad zurück. Im Juni 2024 erließ Al-Sudani ein Dekret zur Wiederherstellung der „institutionellen Anerkennung“ von Kardinal Sako.¹²⁸

APRIL 2024 Es kursieren Berichte über Christen, die während des muslimischen Fastenmonats Ramadan Drohungen und Schikanen ausgesetzt waren. So wurde ein Christ von der Polizei als Abtrünniger beschimpft und mit Inhaftierung bedroht, und ein christlicher Student wurde während einer Vorlesung als „Nazarener“ beschimpft; ein Begriff, mit dem der IS Häuser kennzeichnete, um anzuzeigen, dass dort Christen lebten und angegriffen werden sollten.¹²⁹

JUNI 2024 Ende Juni bombardierte die türkische Armee Mîska, ein christliches Dorf¹³⁰ in der Region Metîna in Südkurdistan (Nordirak). Auch die christliche Kirche im Dorf wurde bei dem Angriff getroffen.¹³¹ Der Angriff folgte auf mehrere Wochen intensiver Bombardierung der Medya-Verteidigungsgebiete in Metîna und ist Teil einer umfassenderen, jahrelangen Kampagne der Türkei zur Vertreibung der Kämpfer der Arbeiterpartei Kurdistans aus Kurdistan.¹³²

Länderprofil MOSAMBIK



Das Jahr 2024 war geprägt von einem Anstieg der Angriffe des Estado Islamico em Mocambique (EIM) oder „Islamischer Staat Mosambik“ in der nordöstlichen Provinz Cabo Delgado. Im Februar setzten Mitglieder des EIM über einen Zeitraum von drei Wochen 18 Kirchen im Distrikt Chiúre in Brand. Als sie in die südlichen Distrikte von Cabo Delgado vordrangen, begannen sie die größte anhaltende Kampagne gegen die Christen der Region seit Beginn des bewaffneten Aufstands im Oktober 2017.

Nach der Übernahme von Mucojo im Distrikt Macomia im Januar 2024 führte der EIM dort Teile der Scharia ein, darunter ein Alkoholverbot. Im Distrikt Quissanga forderten sie von Nichtmuslimen die Zahlung der Dschizya-Steuer und errichteten Kontrollpunkte zur Erhebung von Straßengebühren.¹³³ Am Sonntag, dem 11. Februar, töteten sie auf der Macomia Road in der Nähe von Muaguide einen Fahrer und brannten ein Auto ab.¹³⁴ Die sozialen Medien des EIM zeigten die religiöse Dimension der neuen Kampagne und verbreiteten Bilder von angezündeten Kirchen und zerstörten christlichen Symbolen, wie zum Beispiel Kruzifixe.

Zu Beginn des Berichtszeitraums (August 2022) war klar, dass der Dschihadismus eine bedeutende Rolle bei dem Aufstand spielte, obwohl er alle Zivilisten im Nordosten unabhängig von ihrer Religion betraf. Eine Quelle in der Diözese Pemba sagte gegenüber KIRCHE IN NOT: „Seit Juli dieses Jahres scheint der ‚Islamische Staat‘ die Kontrolle über die [Aufständischen] übernommen zu haben ... Für uns ist die Situation heikler als im vergangenen Jahr, weil jetzt die Christen ins Visier geraten und der Krieg eine religiösere Dimension annimmt.“¹³⁵

Bischof António Juliase von Pemba hat betont, dass der islamistische Aufstand eher von Armut und mangelnder Bildung als von Religion angetrieben wird.¹³⁶ Obwohl die Hauptgründe, warum junge Mosambikaner sich dem EIM anschließen, nicht religiöser Natur sind, versorgen sie den Dschihadismus mit einer Kampfkraft, die dazu geführt hat, dass rund 5000 Menschen getötet und eine Million vertrieben wurden.¹³⁷

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

SEPTEMBER 2022 Islamisten griffen am 6. September eine katholische Mission in Chipene in der Provinz Nampula an, töteten Schwester Maria de Coppi und brannten die Bibliothek, Internate, Fahrzeuge sowie die Häuser der Priester und Nonnen nieder. Bischof Alberto Vera Aréjula aus Nacala sagte: „Die von ihnen ermordete Schwester arbeitete mit unterernährten Babys und Kindern. Sie sagen uns sehr deutlich, dass sie uns dort nicht haben wollen.“¹³⁸

JANUAR 2023 Der EIM übernahm die Verantwortung für Angriffe auf zwei christliche Dörfer, bei denen zwei Menschen getötet und vier verletzt wurden, und veröffentlichte in den sozialen Medien Bilder von Häusern, die während des Silvesterangriffs auf Namade, Cabo Delgado, in Brand gesteckt wur-

den. Der EIM stellte die Angriffe als Zusammenstoß zwischen Christentum und Islam dar.

JUNI 2023 Christliche und muslimische Führer kündigten eine neue Initiative für interreligiösen Dialog und Frieden an, die darauf abziele, der bewaffneten Gewalt in Cabo Delgado Einhalt zu gebieten.¹³⁹

FEBRUAR 2024 Der EIM überfiel mehr als 12 Dörfer. Bischof António Juliase aus Pemba sagte, „etwa ein Dutzend Dörfer, von denen einige dicht besiedelt waren, wurden angegriffen“ und „alle christlichen Kapellen wurden zerstört.“ Der schlimmste Angriff ereignete sich in „Mazeze, in den Verwaltungsgebäuden des Distrikts Chiúre, wo viele staatliche öffentliche und soziale Infrastrukturen zerstört wurden“.¹⁴⁰

FALLSTUDIE

NIGERIANISCHER PRIESTER ÜBERLEBT ENTFÜHRUNG DURCH EXTREMISTEN



Stephen Ojapah ist einer von vielen Priestern, die als Entführungsoffer in den Händen von Terroristen schrecklich gelitten haben. Allein zwischen Januar und November 2023 wurden in Nigeria 23 Priester, Ordensschwwestern und Seminaristen entführt und Lösegeld gefordert. Stephen Ojapah wurde 33 Tage lang unter unmenschlichen Bedingungen an einem abgelegenen Ort im Nordwesten Nigerias als Geisel gehalten.

Eine Gruppe bewaffneter Männer nahm Ojapah Ende Mai 2022 mitten in der Nacht im Pfarrhaus der katholischen Pfarrei St. Patrick in der Diözese Sokoto gefangen. Die Angreifer nahmen auch drei weitere Personen gefangen, die sich im Gebäude aufhielten: den Hilfspriester Oliver Okpara und die Geschwister Hassan und Ummie Hassan. Die beiden waren nach Sokoto gereist, um an der Beerdigung von Deborah Samuel Yakubu teilzunehmen, einer christlichen Studentin, die von ihren muslimischen Mitschülern zu Tode gesteinigt wurde, nachdem sie angeblich eine blasphemische Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe geteilt hatte.

Ungefähr 15 Extremisten betraten das Pfarrhaus und zwangen Ojapah und die anderen, mit ihnen zu gehen. Ungefähr 50 weitere Terroristen warteten draußen auf sie, und die große Gruppe wurde in einen Wald geführt. Ojapah gab einer seiner Mitgefangenen seine Schuhe und legte den gesamten Weg barfuß über unwegsames, felsiges Gelände zurück.

Sie „wanderten zwei Tage lang“, bevor sie ihr Ziel erreichten: ein Lager aus provisorischen Zelten und Hütten. Bei ihrer Ankunft wurden sie „mit heftigen Schlägen begrüßt“ – die erste von vielen Folterungen, die sie erdulden mussten.

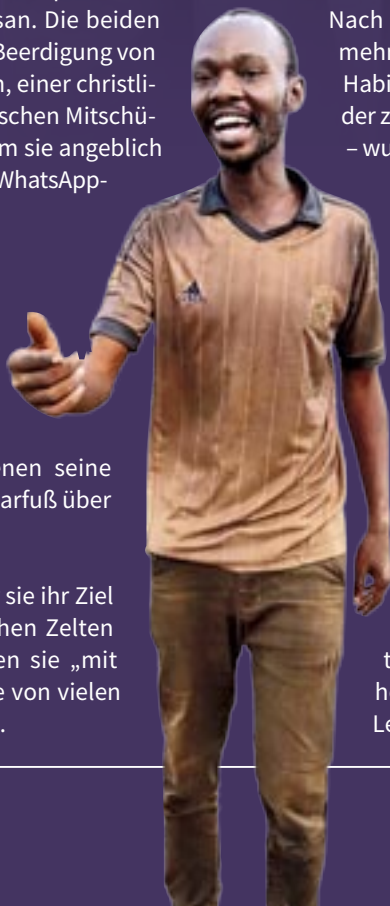
Ojapah traf auf vier weitere Geiseln – einen christlichen Pastor und drei Mitglieder seiner Kirche –, die einige Tage zuvor gefangen genommen und in einer der Hütten festgehalten worden waren. Die Terroristen ketteten alle ihre Opfer aneinander, um sie an der Flucht zu hindern.

„Die Tränen flossen unaufhörlich ... Sehr oft hatten wir den ganzen Tag nichts zu essen und tranken sehr, sehr schmutziges Wasser“, sagte Ojapah. Er berichtete von vielen Fällen „körperlicher und geistiger Folter“, wie regelmäßigen Schlägen, Auspeitschungen, ständigen verbalen Beleidigungen und Versuchen, sie zum Islam zu bekehren.

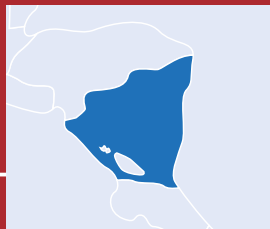
Nach einem langwierigen Verhandlungsprozess und mehr als 20 Telefonaten zwischen den Entführern und Habila Samaila – einem Priester aus der Diözese Sokoto, der zuvor die Freilassung der Geiseln ausgehandelt hatte – wurden Ojapah und seine Mitgefangenen freigelassen.

Ojapah unterzog sich anschließend zwei Therapien. Im Sommer 2022, kurz nach seiner Freilassung, erhielt er in einem Retreat-Zentrum in Abuja eine Trauma-Behandlung. Im September desselben Jahres nahm er an einem weiteren Programm in Kaduna teil, damit er von den psychischen Qualen, die er erlebt hatte, geheilt werde.

Ojapah half anschließend bei der Gründung der „O-Trauma Victims“-Initiative, einer Organisation, die Überlebende von Entführungen und anderen körperlichen Angriffen in Nordnigeria unterstützt. Er betrachtet die Tortur, die er erlitten hatte, inzwischen „als eine einmalige Gelegenheit, zu wachsen und den Sinn und Zweck des Lebens tiefer zu entdecken“.



Länderprofil NICARAGUA



Die Verstöße gegen die Religionsfreiheit in Nicaragua haben in den vergangenen zwei Jahren zugenommen. Die Regierung unter Präsident Daniel Ortega und Vizepräsidentin Rosario Murillo hat ihre Bemühungen zur Unterdrückung der katholischen Kirche verstärkt, indem sie Geistliche auswies, kirchliche Organisationen zur Schließung zwang und religiöse Aktivitäten einschränkte.¹⁴¹

Das Ortega-Murillo-Regime hat zahlreichen kirchennahen Institutionen¹⁴² und Religionsgemeinschaften den Rechtsstatus entzogen und ihr Eigentum konfisziert.¹⁴³ Es hat auch katholische Medien geschlossen und religiöse Feiern im öffentlichen Raum verboten.¹⁴⁴ Präsident Ortega hat die katholische Kirche während einer öffentlichen Rede sogar verbal angegriffen.¹⁴⁵

Dutzende Bischöfe, Priester und Seminaristen wurden 2023 und 2024 festgenommen, inhaftiert und ins Exil gezwungen.¹⁴⁶ Die Überwachung katholischer Gemeinden wird zunehmend verstärkt¹⁴⁷, und Regierungsbeamte schikanieren und schüchtern regelmäßig Geistliche und Gläubige ein.¹⁴⁸ Kirchenpersonal, das öffentlich Menschenrechte verteidigt oder die Regierung kritisiert, kann mit Drohungen, körperlicher Gewalt und Inhaftierung konfrontiert werden.¹⁴⁹

Gottesdienste und religiöse Veranstaltungen werden streng überwacht. Es wird Druck auf den Klerus und die Gläubigen ausgeübt, Selbstzensur zu praktizieren.¹⁵⁰ Das Regime hat außerdem katholische Traditionen, wie zum Beispiel Straßenprozessionen während der Karwoche, verboten.¹⁵¹ Die Regierung setzte alle diplomatischen Beziehungen mit dem Heiligen Stuhl aus und erzwang die Schließung seiner Nuntiatur in Nicaragua. Der letzte Diplomat des Heiligen Stuhls, Monsignore Marcel Diouf, Geschäftsführer der Apostolischen Nuntiatur in Nicaragua, verließ das Land im Jahr 2023.¹⁵²

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

FEBRUAR 2023 Bischof Rolando Álvarez von Matagalpa wurde – ohne Gerichtsverfahren – zu 26 Jahren Gefängnis verurteilt und wegen seiner Kritik an der Regierung seiner Staatsbürgerschaft enthoben,¹⁵³ nachdem er zunächst unter Hausarrest gestellt worden war.¹⁵⁴

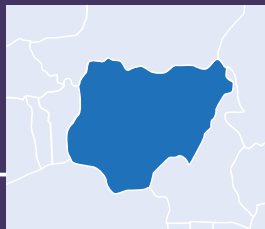
MÄRZ 2023 Die Regierung entzog mehreren katholischen Institutionen und Organisationen den Rechtsstatus, darunter der Universität Johannes Paul II., der Caritas Nicaragua, der Katholischen Universität „Immaculate Conception“ und dem Technischen Institut „Santa Luisa de Marillac“.¹⁵⁵

AUGUST 2023 Die Regierung ordnete die Beschlagnahmung aller Vermögenswerte der von Jesuiten geführten Universität von Mittelamerika in Managua an. Sechs Jesuitenpriester wurden daraufhin aus ihrer Privatresidenz in Managua vertrieben, obwohl sie Unterlagen vorlegten, die bewiesen, dass das Haus nicht der Universität gehörte. Am 23. August annullierte das Innenministerium den Rechtsstatus der Jesuiten-Ordensgemeinschaft und übertrug ihr gesamtes Vermögen in Nicaragua an die Regierung.¹⁵⁶

OKTOBER 2023 Das nicaraguanische Regime entließ 12 katholische Priester aus dem Gefängnis und schickte sie nach einer Einigung mit dem Vatikan ins Exil nach Rom. Die Regierung begründete den Schritt in einer Erklärung mit der Aussage, dass die Entscheidung „den permanenten Willen und die Verpflichtung zeige, Lösungen für die Spannungen zwischen Nicaragua und dem Vatikan zu finden“.¹⁵⁷

JANUAR 2024 Die Regierung wies 19 Vertreter der katholischen Kirche – Bischof Álvarez, Bischof Isidoro de Carmen Mora Ortega von Siuna, 15 Priester und zwei Seminaristen – in den Vatikan aus und zwang sie ins Exil. Alle Männer waren vor ihrer Ausweisung aus dem Land in Nicaragua inhaftiert gewesen.¹⁵⁸

Länderprofil NIGERIA



Nigeria belegte im „Global Terrorism Index 2024“ den achten Platz.¹⁵⁹ Militante Fulani-Aufständische im Mittleren Gürtel begingen regelmäßig Massaker und andere gewalttätige Gräueltaten.¹⁶⁰ Obwohl Boko Haram und Islamischer Staat Westafrikanische Provinz (ISWAP) in den nördlichen Regionen weiterhin aktiv sind, ist die Zahl der Angriffe zurückgegangen, was teilweise auf die Bemühungen der nigerianischen Streitkräfte zur Bekämpfung des Aufstands zurückzuführen ist.¹⁶¹

Während auch Muslime Opfer von Gewalt werden, sind Christen überproportional häufig betroffen.¹⁶² Zahlreiche Entführungen und Morde an Kirchenpersonal wurden gemeldet.¹⁶³ Erzbischof Matthew Man-Oso Ndagoso von Kaduna sagte gegenüber KIRCHE IN NOT, dass Entführer oft durch die Aussicht auf Lösegeldzahlungen motiviert seien.

Terrorakte von Fulani-Aufständischen wurden zeitlich auf christliche Feiertage gelegt. So stürmten beispielsweise militante Kämpfer an Heiligabend 2023 mehrere christliche Dörfer im Bundesstaat Plateau und töteten Hunderte Menschen.¹⁶⁴ Auch am Ostermontag 2024 schlugen sie zu und ermordeten zehn Christen, darunter eine schwangere Frau und ihr ungeborenes Baby.¹⁶⁵ Zu den Motiven dieser Terroranschläge gehören offenbar Gebietsgewinne, islamistischer Dschihadismus und ethnische Spannungen. Die vorherrschende politische und mediale Erzählung tendiert jedoch dazu, den Klimawandel und gesellschaftliche Spannungen als Hauptgründe für die Gewalt anzuführen und jeglichen religiösen Aspekt zu ignorieren¹⁶⁶ – obwohl es Beweise dafür gibt, dass Fulani-Rebellen von der dschihadistischen Gruppe Boko Haram ausgebildet wurden.¹⁶⁷

Im Berichtszeitraum hat die nigerianische Bundesregierung keine sinnvollen Maßnahmen ergriffen, um Angriffe extre-



mistischer Fulani-Gruppen zu verhindern.¹⁶⁸ Die Behörden reagieren oft langsam auf Massenmorde¹⁶⁹, und Angreifer werden selten identifiziert und zur Rechenschaft gezogen.¹⁷⁰

Obwohl Christen fast die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmachen, werden die Bewohner der nördlichen Regionen politisch von der muslimischen Mehrheit dominiert und sind in Schulen, Universitäten und am Arbeitsplatz religiöser Diskriminierung ausgesetzt.¹⁷¹ In 12 der 36 Bundesstaaten des Landes wurde die Scharia eingeführt, und mehrere Personen wurden festgenommen, nachdem sie der Blasphemie beschuldigt wurden.¹⁷²

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

JANUAR 2023 Der Priester Isaac Achi wurde bei lebendigem Leib verbrannt und sein Mitbruder Collins Omeh erlitt Schusswunden, als bewaffnete Männer am 15. Januar das Priesterhaus der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Kafin Koro, Bundesstaat Niger, angriffen.¹⁷³

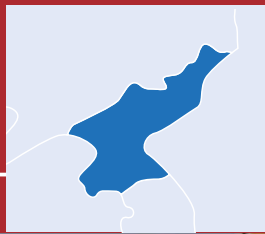
APRIL 2023 Mehr als 35 Menschen starben und bis zu 40 wurden am Karfreitag 2023 verletzt, als Terroristen in einem Lager für Binnenvertriebene im Bundesstaat Benue das Feuer eröffneten.¹⁷⁴

JUNI 2023 Der 33-jährige Priester Charles Igechi wurde weniger als ein Jahr nach seiner Priesterweihe von unbekannten bewaffneten Männern getötet, als er in Benin City, Bundesstaat Edo, seinen pastoralen Pflichten nachkam.¹⁷⁵

DEZEMBER 2023 Mehr als 300 Menschen starben und Hunderte weitere wurden verletzt, nachdem Hunderte von Extremisten an Heiligabend 2023 in koordinierten Angriffen Dutzende christlicher Dörfer in der Nähe von Bokkos, Bundesstaat Plateau, gestürmt hatten.¹⁷⁶

APRIL 2024 Mutmaßliche Fulani-Kämpfer überfielen am Ostermontag (1. April) 2024 drei Dörfer in der Nähe von Bokkos im Bundesstaat Plateau und töteten zehn Christen, darunter eine schwangere Frau und ihr ungeborenes Baby.¹⁷⁷ In der gleichen Region verübten mutmaßliche Fulani-Kämpfer ab 12. April einen dreitägigen Überfall in der Diözese Pankshin im Mittलगürtel Nigerias, töteten 29 Christen, verletzten zwei weitere und brannten Kirchen und Häuser nieder.¹⁷⁸

Länderprofil NORDKOREA



Nordkorea funktioniert als totalitäres Regime, das stark von einem Personenkult um die Kim-Dynastie beeinflusst ist, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs drei Generationen lang regiert. Die einzige anerkannte „Religion“ ist Juche, eine Ideologie marxistischer „Eigenständigkeit“, die vom Staatsgründer Kim Il-Sung geschaffen wurde.¹⁷⁹

Derzeit wird das Christentum als erhebliche Bedrohung für die Vorherrschaft des Staates und die Dominanz der Kim-Familie angesehen. Christen sind daher dazu gezwungen, im Verborgenen zu agieren. Die tatsächliche Zahl der Christen oder der Glaubenspraxis in Nordkorea zu ermitteln, ist äußerst schwierig. Sie machen jedoch schätzungsweise etwa 0,38 Prozent der Bevölkerung aus, was etwas über 98 000 Menschen entspräche.¹⁸⁰

Christen in Nordkorea sind extremer Verfolgung ausgesetzt. Jeder, der sich als Christ identifiziert oder Interesse am Christentum oder der Bibel zeigt, wird mit ziemlicher Sicherheit als Staatsfeind betrachtet.¹⁸¹

Wer beim Praktizieren des Christentums erwischt wird, kann in Arbeitslager geschickt werden, wo er Hunger und Folter erleiden muss. Die Regierung erzwingt strikte Loyalität, verlangt von den Bürgern, als Informanten zu fungieren, und indoktriniert Kinder, ihre Eltern zu verraten. Daher müssen Christen in Nordkorea in ihren Äußerungen und Handlungen äußerst diskret sein. Wenn ein Christ festgenommen wird, wird seine gesamte Familie bestraft.¹⁸²

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

APRIL 2023 Die Behörden im Dorf Tongam in der Provinz Südpjongan verhafteten eine Gruppe von fünf Christen wegen ihrer religiösen Aktivitäten und beschlagnahmten Dutzende Bibeln. Berichten zufolge weigerten sich die Christen, ihren Glauben aufzugeben und die Herkunft der Bibeln preiszugeben.¹⁸³

MAI 2023 Eine ganze Familie, darunter ein zweijähriges Kind, wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, weil sie eine Bibel besaß.¹⁸⁴

MAI 2023 Ein in einem Internierungslager festgehaltener Christ wurde von Gefängniswärtern fast zu Tode geprügelt, nachdem man ihn beim heimlichen Beten entdeckt hatte. Obwohl der Angriff ihm fast tödliche Verletzungen zufügte, betete der Mann weiterhin täglich, obwohl seine Hingabe an seinen

Glauben dazu führte, dass die Wärter ihn regelmäßig mit einem Knüppel schlugen und traten.¹⁸⁵

APRIL 2024 Unter den mehr als 200 nordkoreanischen Rückkehrern, die 2023 aus China wieder eingebürgert wurden, wurden diejenigen, bei denen festgestellt wurde, dass sie während ihres Aufenthalts in China mit Christen verkehrt hatten, in Gefangenenerlager geschickt. Ausnahmslos alle Rückkehrer, bei denen festgestellt wurde, dass sie die Bibel gelesen oder mit der christlichen Lehre in Berührung gekommen waren, wurden zu Zwangsarbeit verurteilt.¹⁸⁶

MAI 2024 Der Bericht 2024 der US-Kommission für internationale Religionsfreiheit (USCIRF) empfahl dem US-Außenministerium, Nordkorea aufgrund der Bedingungen der Religionsfreiheit im Land im Jahr 2023 erneut als „besonders besorgniserregendes Land“ (Country of Particular Concern) einzustufen.¹⁸⁷

FALLSTUDIE

SCHLIMMSTE BEHANDLUNG FÜR CHRISTLICHE DESERTEURE IN NORDKOREA

Es wurden Befürchtungen über das Schicksal der Deserteure geäußert, die im Oktober 2023 aus China nach Nordkorea wiedereingebürgert wurden und bei denen festgestellt wurde, dass sie während ihrer Zeit außerhalb des Landes mit Christen verkehrt hatten. Sie alle wurden in politische Gefangenenlager geschickt, die für ihre harte Behandlung der Insassen bekannt sind.

Die meisten der wiedereingebürgerten Deserteure wurden in irgendeiner Form inhaftiert, tatsächlich gab es Berichte, dass viele von ihnen verkürzte Strafen verbüßten. Dies war jedoch nicht der Fall für diejenigen, die mit dem Christentum in Kontakt gekommen waren – ihre Inhaftierung in politischen Lagern bedeutet praktisch eine lebenslange Haftstrafe ohne Bewährung.

Eine Quelle, die mit „Daily NK“ sprach und aus Sicherheitsgründen anonym bleiben wollte, erklärte, dass die nordkoreanischen Staatssicherheitsbehörden ihre Verhöre wiedereingebürgerter Deserteure auf Fallakten stützen, die von der chinesischen Polizei bereitgestellt werden. Wenn in den Akten irgendetwas im Zusammenhang mit Religion erwähnt wird, können die Deserteure einer Verurteilung zu den Lagern nicht entgehen, egal, welche Entschuldigungen oder Erklärungen sie vorbringen.

Nordkorea gilt weithin als das christenfeindlichste Land der Welt: Das Songbun-System des Landes kategorisiert die Bürger nach ihrer Loyalität zum Staat, und Gläubige werden automatisch als „feindlich“ eingestuft und schwerer Verfolgung ausgesetzt. Während es im ganzen Land umfassende Menschenrechtsverletzungen und religiöse Unterdrückung gibt, die alle Gesellschaftsschichten und Glaubensgruppen betreffen, sind Christen und Anhänger der schamanistischen Religion Mugyo laut dem US-Außenministerium besonders im Visier.

Illyong Ju, ein nordkoreanischer Überläufer, der jetzt Aktivist ist, berichtete: „Es heißt, sie zwingen [die wiedereingebürgerten Deserteure], im Voraus Informationen über die verbleibenden 1000 Menschen zu gestehen, die noch nicht nach Nordkorea repatriert wurden.“ Er erklärte weiter, dass es unter den Deserteuren „Menschen geben muss, die an Jesus glauben. Sie werden das Evangelium verbreiten, wohin sie auch gehen. So wie Schwester Kim, die mit mir arbeitet und acht Menschen das Evangelium näherbrachte, während sie aufgrund ihrer Zwangsrepatriierung in einem nordkoreanischen Gefängnis saß. Daher haben wir Vertrauen, dass die Menschen, die zwangsweise nach Nordkorea wiedereingebürgert wurden, zu wunderbaren Menschen Gottes werden, die sich gegen die Unterdrückung durch das nordkoreanische Regime erheben.“

Laut dem 2023 vom US-Außenministerium veröffentlichten Bericht über internationale Religionsfreiheit sitzen schätzungsweise 50 000 bis 70 000 Nordkoreaner in Gefangenenlagern, nur weil sie Christen sind.

Quellen:

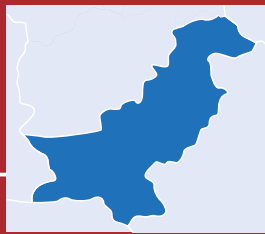
Seulkee Jang, „Repatriated N. Korean desertors who interacted with Christians sent to political prison camps“, Daily NK, 24. April 2024 <https://www.dailynk.com/english/repatriated-north-korean-defectors-interacted-christians-sent-political-prison-camps/> [abgerufen am 24.07.24].

„Nordkorea“, Bericht des US-Außenministeriums 2023 zur internationalen Religionsfreiheit <https://www.state.gov/reports/2023-report-on-international-religious-freedom/north-korea/> [abgerufen am 25.07.24].

„Das unaufhaltsame Evangelium in Nordkorea“, Persecution.org, 11. April 2023 <https://www.persecution.org/2024/04/11/the-unstoppable-gospel-in-north-korea/> [abgerufen am 24.07.24].



Länderprofil PAKISTAN



Die Angriffe auf Christen im Bezirk Jaranwala in der Provinz Punjab im August 2023, bei denen mehr als 25 Kirchen in Brand gesteckt wurden,¹⁸⁸ haben die Sorge vor einer zunehmenden Verfolgung geweckt.¹⁸⁹ Untersuchungen haben ergeben, dass „Terroranschläge auf religiöse Minderheiten und Gotteshäuser im Jahr 2023 deutlich zugenommen haben“.¹⁹⁰ Christen wurden wiederholt schikaniert, falsch beschuldigt und vor Gericht sowie in Schulen und am Arbeitsplatz diskriminiert. Berichte deuteten auf einen „Anstieg von Entführungen, Zwangsverheiratungen und Konversionen minderjähriger Mädchen und junger Frauen“ aus christlichen und anderen religiösen Minderheiten hin.¹⁹¹

Im August 2023 verabschiedete der pakistanische Senat einen Gesetzentwurf zur Erhöhung der Strafen für abfällige Bemerkungen über verehrte Persönlichkeiten, die dem Propheten des Islam nahestanden.¹⁹² Angesichts des weit verbreiteten Missbrauchs der Anti-Blasphemiegesetze gab dieser Gesetzesentwurf besonderen Anlass zur Sorge. Im März 2023 ergaben Untersuchungen, dass zwischen 1987 und 2022 insgesamt 2120 Personen wegen Blasphemie angeklagt wurden, wobei es in diesem Zeitraum zu einem zunehmenden Missbrauch der entsprechenden Gesetze kam.¹⁹³ Mehr als die Hälfte der Fälle betrafen Minderheiten, obwohl diese nur 1,9 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Im Januar 2024 hob die Bundesregierung die Pflicht für nicht muslimische Studierende auf, den Islam zu studieren. Der Lehrplan für Religionsunterricht 2023 ermöglichte es Minderheiten, „sich tiefer mit Themen und Inhalten zu befassen, die mit ihrer Religion in Zusammenhang stehen“.¹⁹⁴ Menschenrechtsbeobachter stellten jedoch fest, dass „religiöse Inhalte gegen Minderheiten“ in Lehrplänen und Schulbüchern zunahm, was „eine Reihe von dauerhaften und neuen Herausforderungen ... im Bildungssystem“ mit sich bringt.¹⁹⁵

Als „Ärmste der Armen“ sind Christen besonders anfällig für Verfolgung.¹⁹⁶ Christen, die als Leibeigene beschrieben werden, machen 20 Prozent der Ziegelbrennereiarbeiter aus, an manchen Orten sogar bis zu 80 Prozent.¹⁹⁷ Viele von ihnen sind in Lebensgefahr, da ihnen Schutzausrüstung fehlt.



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

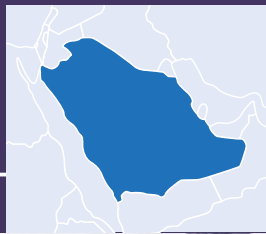
JANUAR 2023 UN-Experten zeigten sich besorgt über den gemeldeten Anstieg von Entführungen, Zwangsverheiratungen und Konversionen minderjähriger Mädchen und junger Frauen aus christlichen und anderen religiösen Minderheiten in Pakistan und forderten sofortige Maßnahmen, um diese Praxis einzudämmen und den Opfern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.¹⁹⁸

AUGUST 2023 Mehr als 25 Kirchen und 80 Häuser von Christen wurden in Brand gesteckt, als ein mit Sprengstoff und anderen Waffen bewaffneter Mob in Jaranwala (Provinz Punjab) randalierte¹⁹⁹ (siehe Fallstudie auf S. 35).

MÄRZ 2024 Die United Presbyterian Church in Gujar Khan, in der Nähe von Islamabad, wurde am Tag vor Ostern durch einen Brand zerstört. Die Polizei sagte, der Brand sei durch einen Kurzschluss verursacht worden. Doch 500 Christen versammelten sich vor der Kirche und forderten die Behörden auf, gegen den örtlichen Geschäftsmann Sheikh Ahmad zu ermitteln. Herr Ahmad, der Eigentümer eines im Bau befindlichen Einkaufszentrums, hatte gegen die Polizeipräsenz und Sperren Einspruch erhoben, die als Sicherheitsvorkehrungen am Karfreitag in der Gegend errichtet wurden.²⁰⁰

MAI-JUNI 2024 Der 73-jährige Christ Nazir Gill Masih aus Sardogha erlag seinen Verletzungen, nachdem er von einem Mob aus Tausenden gelyncht worden war. Der Mob hatte Herrn Masih beschuldigt, den Koran entweiht zu haben. Masih's Haus und seine Schuhfabrik wurden in Brand gesteckt. Berichten zufolge war der Vorfall durch geschäftliche Rivalität und persönliche Streitigkeiten motiviert. Die Gewalt löste einen Massenexodus von Christen aus der Region aus.²⁰¹

Länderprofil SAUDI-ARABIEN



Der Islam ist die offizielle Religion Saudi-Arabiens und die Verfassung des Landes von 1992 legt den Koran und die Sunna als „formale“ Verfassung fest. Das Rechtssystem basiert auf hanbalitischen Interpretationen des Scharia-Rechts.²⁰² Die Religionsfreiheit wird durch das Gesetz nicht geschützt. Es kriminalisiert dagegen Handlungen, die die Religion oder Autorität des Königs oder Kronprinzen in Frage stellen. Das Gesetz verbietet die Förderung atheistischer Überzeugungen, die Untergrabung islamischer Prinzipien, die Veröffentlichung von Inhalten gegen das islamische Recht, öffentliche nicht islamische Religionsausübung, die Darstellung nicht islamische Symbole, die Bekehrung von Muslimen zu anderen Religionen und die Missionierung durch Nichtmuslime.²⁰³

Die Konvertierung vom Islam zum Christentum ist streng verboten. Männer, die konvertiert sind, werden gezwungen, ihre Häuser zu verlassen, während Frauen Einsperrung und Miss-

handlung innerhalb ihrer Familien drohen. Konvertiten können Ehrenmorde drohen. Die meisten saudischen Christen verheimlichen ihren Glauben aus Angst vor Repressalien sogar vor ihren Familien.²⁰⁴

Ausländische Christen unterliegen ebenfalls strengen Beschränkungen. Einwanderern ist es verboten, Muslime zu missionieren oder kirchliche Versammlungen abzuhalten. Verstöße können zu Inhaftierung und Abschiebung führen. Eine inoffizielle Volkszählung des Apostolischen Vikariats Nördliches Arabien, zu dem Saudi-Arabien gehört, schätzt, dass Saudi-Arabien 1,5 Millionen Katholiken zählt, hauptsächlich Gastarbeiter aus Indien und den Philippinen. Diese Migranten sind aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihres niedrigen sozialen Status ohnehin gefährdet und können wegen ihres christlichen Glaubens zusätzlichen Verfolgungen ausgesetzt sein, insbesondere wenn sie vom Islam konvertiert sind.²⁰⁵

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

MAI 2023 Das Institut zur Überwachung von Frieden und kultureller Toleranz in der Schulbildung (IMPACT-se) veröffentlichte einen Bericht, in dem festgestellt wurde, dass „fast alle Beispiele, die Christen und Juden in negativer Weise darstellen“, aus den neuesten saudischen Schulbüchern entfernt wurden. Es gibt jedoch immer noch gewisse Fälle dieser Art.²⁰⁶

OKTOBER 2023 Die Apostolischen Vikariate Nördliches und Südliches Arabien feierten das 1500. Jubiläumsjahr des heiligen Arethas und seiner Gefährten in der Hoffnung, dass dies den Glauben der heute in der Region lebenden Christen erneuern und stärken wird.²⁰⁷

JANUAR 2024 Open Doors berichtete in seiner World Watch List, dass eine Konvertitin vom Islam zum Christentum geschlagen, in ihrem Zimmer eingesperrt, verbal misshandelt und gezwungen wurde, einen Muslim zu heiraten, nachdem ihre Familie christliche Textnachrichten auf ihrem Telefon gefunden hatte.²⁰⁸

MAI 2024 Der Bericht 2024 der US-Kommission für internationale Religionsfreiheit (USCIRF) empfahl dem US-Außenministerium, Saudi-Arabien aufgrund der Bedingungen der Religionsfreiheit im Land im Jahr 2023 erneut als „besonders besorgniserregendes Land (Country of Particular Concern) einzustufen.“²⁰⁹



Der Bürgerkrieg, der am 15. April 2023 ausbrach, löste eine Welle der Gewalt und Vertreibung aus, die alle Gemeinschaften im Sudan betraf. Zu den religiösen Gebäuden, die in den ersten Wochen des Krieges angegriffen wurden, gehörten mehrere bedeutende Kirchen.²¹⁰ Viele Kirchen in der Gegend der Hauptstadt Khartum und anderswo wurden sofort von Militärkräften eingenommen.²¹¹ Bis Mitte Mai gehörten dazu auch die koptisch-orthodoxe Kathedrale der Jungfrau Maria und die anglikanische Allerheiligen-Kathedrale, beide in Khartum.²¹² In den folgenden Monaten wurden bis zu 165 Kirchen geschlossen und andere zerstört.²¹³

Anfang 2024 begannen Menschenrechtsbeobachter, die Binnenvertreibungskrise im Sudan als „die größte der Welt“²¹⁴ zu bezeichnen – die UNO gab an, dass aufgrund von Lebensmittelknappheit eine Rekordzahl von Kindern an Unterernährung litt.²¹⁵ Zu diesem Zeitpunkt „schrumpfte“ die Kirche, die vor dem Konflikt fünf Prozent der Bevölkerung (2,4 Millionen) ausgemacht hatte.²¹⁶ Während viele Christen in ihre angestammte Heimat in Südsudan auswanderten, berichteten kirchliche Quellen, dass Christen die Mehrheit jener über 750 000 Menschen ausmachten, die in den Nuba-Bergen Zuflucht suchten.²¹⁷

In den zwei Jahren vor dem Bürgerkrieg begann das Regime, das im Oktober 2021 durch einen Putsch an die Macht gekommen war, einen Prozess der „Liberalisierung und Religionsfreiheit“²¹⁸, den die Übergangsregierung eingeleitet hatte, rückgängig zu machen. Die Übergangsregierung (2019-21) hatte den Weihnachtstag wieder als gesetzlichen Feiertag eingeführt,²¹⁹ sich für die lange Geschichte der Christenverfolgung im Land entschuldigt²²⁰ und die Todesstrafe für Apostasie-Vergehen abgeschafft.²²¹ All dies änderte sich nach dem Putsch, als Berichte über die Verhaftung von Christen auftauchten, die angeblich gegen Anti-Apostasie-Gesetze verstoßen hatten.²²²

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

DEZEMBER 2022 Die Dawka-Kirche der sudanesischen Kirche Christi im Bundesstaat Gedaref wurde niedergebrannt. Die lokalen Medien machten einen Soldaten der sudanesischen Streitkräfte für den Brand verantwortlich. Kirchenführer reichten eine Klage gegen den Mann ein.²²³

APRIL 2023 Der Beginn des Bürgerkriegs löste Angriffe auf bedeutende Kirchen in der Gegend von Khartum aus. Die koptisch-orthodoxe Kirche St. Girgis in Omdurman wurde während eines Sonntagsgottesdienstes angegriffen. Auf drei Gläubige und einen Wachmann wurde geschossen, und der örtliche Bischof wurde schwer verletzt. Militärische Kräfte besetzten die koptisch-orthodoxe Kathedrale der Jungfrau Maria, zerstörten Berichten zufolge Gebäude und vertrieben den örtlichen Bischof und andere Geistliche gewaltsam. Eine Woche später stürmten sie die Allerheiligen-Kathedrale in Khartum. Viele andere Kirchen in der Hauptstadt wurden am ersten Tag des Konflikts eingenommen. Am selben Tag griffen Bomber das Haus des katholischen Bischofs in El Obeid an. Der Bischof suchte Zuflucht in der benachbarten Kathedrale.²²⁴

NOVEMBER 2023 Eine sudanesische presbyterianische evangelische Kirche in Omdurman wurde dreimal beschossen, was schwere Schäden verursachte. Alles im Inneren wurde zerstört. Mehrere Personen, die sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Kirchengelände befanden, blieben unverletzt.²²⁵

JANUAR 2024 Bischof Yunan Tombe von al-Ubayyid (El Obeid) wurde kurz vor dem Stadtzentrum von Extremisten angehalten. Sie beschimpften ihn als Ungläubigen und beschlagnahmten sein Brustkreuz und seinen Bischofsring.²²⁶

FALLSTUDIE

EIN CHRISTLICHES VIERTEL IN PAKISTAN WIRD RAUB DER FLAMMEN

Der 16. August 2023 ist ein Tag, der die Christen von Jaranwala in der pakistanischen Provinz Punjab und weit darüber hinaus „für immer verfolgt wird“.

Innerhalb von 12 Stunden wurden in der Stadt Jaranwala und neun mehrheitlich christlichen Bezirken 26 Kirchen und andere Gotteshäuser entweiht und die Häuser von mehr als 80 Christen niedergebrannt.

Berichte belegen, dass die Angriffe vorsätzlich waren und auf umfangreichen Geheimdienstinformationen über die Lage von Kirchen und kirchlichen Gebäuden in der gesamten Region beruhten. Daher bezeichnete die katholische Bischofskonferenz von Pakistan die Angriffe als den „schlimmsten Vorfall gegen Christen“ in der Geschichte des Landes.

Am Morgen nutzten Moscheen in der Gegend ihre Lautsprecher, um Blasphemievorwürfe gegen zwei Christen, Rocky und Raja Masih, aus Jaranwala auszustrahlen.

Die Analphabeten wurden beschuldigt, den Koran entweiht zu haben. In einem christlichen Viertel von Jaranwala wurden zerrissene Seiten gefunden, komplett mit Fotos der Brüder und ihren Kontaktdaten.

Kurz darauf stürmten mehr als ein Dutzend Menschen das Haus der Brüder. Ihre Schwester, Sadia Sahil, sagte: „Sie drohten uns und sagten, sie würden uns und unser Haus niederbrennen.“ Sie erklärte, ihr Mann habe ihre acht Monate alte Tochter gerettet, kurz bevor ihr Haus in Brand gesteckt wurde.

Um 8 Uhr an diesem Morgen hatte sich ein Mob von geschätzt 2000 Menschen versammelt und machte sich auf den Weg in die Stadt, woraufhin die Christen flohen. Viele der Angreifer gehörten Berichten zufolge der militanten Gruppe Tehreek-e-Labbaik an. Innerhalb einer Stunde hatten die Angreifer, bewaffnet mit Waffen und Sprengstoff, begonnen, Kirchen in der Region in Brand zu setzen. In den sozialen Medien wimmelte es von Filmmaterial von Kirchenbänken und heiligen Gegenständen, die aus Kirchen geworfen, angezündet und zertrümmert wurden. Videoclips von einem Friedhof zeigten, wie kreuzförmige Grabsteine zertrümmert wurden.

Einige einheimische Muslime weigerten sich, den Mob in ihre Dörfer zu lassen. Der bekannte Anwohner Nazim Zafar Iqbal rief die Jugendlichen aus 238 Pathan Chak zusammen, um den Militanten den Weg zu versperren. Er sagte den Angreifern: „Geht zurück! Sonst wird die Sache eskalieren.“

In den folgenden Tagen besuchten hochrangige Politiker die Stadt Jaranwala, darunter der pakistanische Interimspremierminister Anwaar-ul-Haq Kakar, um ihre Solidarität mit den Opfern und Betroffenen aus-

zudrücken. Die Regierung der Provinz Punjab genehmigte eine Entschädigung von 2 Millionen Rupien (ca. 6500 Euro) für jede der betroffenen Familien in Jaranwala.

Den Behörden wurde vorgeworfen, die Angriffe nicht gestoppt zu haben. Im darauffolgenden Februar wies der Oberste Gerichtshof Pakistans den Bericht der Behörden über ihre Reaktion auf den Angriff zurück. Der Oberste Richter Qazi Faez sagte, das Dokument sei es wert, „in den Müll geworfen“ zu werden.

Bischof Indrias Rehmat aus Faisalabad äußerte gegenüber KIRCHE IN NOT seine Bestürzung angesichts der Berichte über die schrittweise Freilassung vieler der 300 festgenommenen Personen. Er sagte: „Wir wollen Gerechtigkeit. Die Schuldigen müssen vor Gericht gestellt werden.“

Quellen: „Interims-Premierminister besucht Jaranwala, drückt Solidarität mit christlichen Familien aus“, Ary News, 21. August 2023 <https://arynews.tv/caretaker-pm-visits-jaranwala-expresses-solidarity-with-christians/> [abgerufen am 17.07.24].

Erneut verfolgt (Lahore und London: Nationale Kommission für Gerechtigkeit und Frieden mit Aid to the Church in Need (UK), Januar 2024).

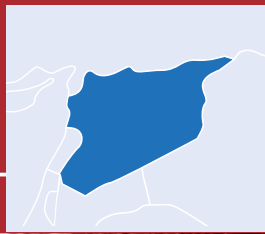
Nasir Iqbal, „SC weist Polizeibericht über Angriffe in Jaranwala zurück“, Dawn, 14. Februar 2024 <https://www.dawn.com/news/1814050> [abgerufen am 21.06.24].

John Pontifex, „Bischof lobt Engagement des Obersten Gerichtshofs für Gerechtigkeit für die Opfer von Jaranwala“, ACN (UK) News, 21. Februar 2024 <https://acnuk.org/news/pakistan-bishop-praises-supreme-courts-commitment-to-justice-for-jaranwala-victims/> [abgerufen am 05.05.24].

John Pontifex, „Gemeindemitglieder versammeln sich zur Messe vor ihrer abgeackelten Kirche“, ACN (UK) News, 22. August 2023 <https://acnuk.org/news/pakistan-parishioners-gather-for-mass-outside-their-torched-church/> [abgerufen am 05.05.2024].

John Pontifex, „Immer noch keine Gerechtigkeit für die Opfer von Jaranwala – Bischof“, ACN (UK) News, 9. April 2024 <https://acnuk.org/news/pakistan-still-no-justice-for-jaranwala-victims-bishop/> [abgerufen am 21.06.24].





Während der Bürgerkrieg in Syrien alle Glaubensrichtungen und Ethnien betroffen hat, ist die christliche Gemeinschaft in Bezug auf Vertreibung und Migration „überproportional“ betroffen.²²⁷ Die christliche Bevölkerung, vor Kriegsbeginn im Jahr 2011 noch mehr als 1,5 Millionen an der Zahl²²⁸, ist inzwischen auf nur noch 250 000 Menschen geschrumpft²²⁹, da in einigen Teilen des Landes die Angst um das Überleben der Kirche wächst.²³⁰

In Nordsyrien sind die stark dezimierten christlichen Gruppen einem anderen Druck ausgesetzt. In der nord-westlichen Provinz Idlib erklärte die islamistische Gruppe Hayat Tahrir Al-Sham (HTS) die Christenverfolgung für beendet und erlaubte beispielsweise die Wiedereröffnung der armenisch-apostolischen Kirche St. Anna, die zehn Jahre lang geschlossen war.²³¹ HTS verbietet jedoch weiterhin religiöse Praktiken und beschlagnahmte Eigentum. In einigen Fällen wurden Gebäude in Moscheen umgewandelt.²³² Geistliche berichteten von Versuchen, christliche Symbole aus Kirchen und Klöstern zu entfernen. Die Zahl der Christen in der Region Idlib ist von 20 000 Gläubigen auf kaum 600²³³ gesunken und in einigen Gebieten stehen die Christen „nahe der Ausrottung“.²³⁴ Das Erdbeben im Februar 2023 löste weitere Migrationswellen aus.²³⁵ In al-Hasaka im Nordosten Syriens behinderten eine Eskalation türkischer Angriffe²³⁶ und Sicherheitsbedenken die Stabilisierung der christlichen Gemeinschaft erheblich. Hochrangige Geistliche berichten, dass es in 30 Dörfern, die früher von Daesh (IS) besetzt waren, keine assyrischen Christen mehr gibt.²³⁷

In den 70 Prozent²³⁸ des Landes, die unter der Kontrolle der Assad-Regierung stehen, verfolgt der Staat eine prochristliche Politik. Die Massenmigration des vergangenen Jahrzehnts, die durch extreme antichristliche Verfolgung ausgelöst wurde, hält jedoch an und ist größtenteils auf schwere wirtschaftliche Not zurückzuführen. Laut Syriens apostolischem Nuntius Mario Kardinal Zenari ist die Zahl der Christen in Aleppo, die früher 250 000 Menschen (12 Prozent der Bevölkerung der Region) ausmachte, auf 30 000 (1,4 Prozent) gesunken. Im April 2024 berichtete er, dass täglich 500 Christen Syrien verließen. Er sagte: „Wir sehen die Kirchen sterben.“²³⁹

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

DEZEMBER 2022 Christen in Idlib berichteten, dass HTS den Weihnachtsgottesdienst weiterhin massiv einschränkte, Gebete auf Kirchensäle beschränkte und das Glockenläuten verbot.²⁴⁰

DEZEMBER 2022 Der syrisch-katholische Patriarch Ignace Joseph III. Younan beschrieb einen Besuch in der Erzeparchie Hasaka-Nisibi und sagte, die Zahl der Christen sei von 100 000 in den 1970er-Jahren auf weniger als 20 000 eingebrochen. Er fügte hinzu: „Dies stellt eine äußerst gefährliche Herausforderung für unser Überleben im Land dar.“²⁴¹

MÄRZ 2023 Die christliche Gemeinschaft in Nordsyrien wurde „unwiderruflich geschädigt“.²⁴² In Gebieten, die früher von Dschihadisten kontrolliert wurden, und andere, die von durch die Türkei unterstützten Streitkräften eingenommen wurden, leben fast keine einheimischen Christen mehr. Die Zahl der Christen in ar-Raqqa (Nordsyrien) ist von 11 000 im Jahr 2011 auf kaum 100 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum sind die Christen in Deir ez-Zor in Ostsyrien, die zuvor fast 5000 zählten, fast verschwunden, und die Zahl der assyrischen Christen im Khabour-Tal ist von 15 000 auf weniger als 1000 geschrumpft.²⁴³

SEPTEMBER 2023 Verzweifelte Christen in Syrien und im Libanon, die unter extremer Armut leiden, „haben kein Vertrauen mehr in ihr Land“ und „es gibt kein Licht am Ende des Tunnels“, so der melkitische griechisch-katholische Patriarch Youssef Absi. Er sagte: „Wir tun alles Mögliche, um unseren Gläubigen zu helfen und ihnen grundlegende Dienstleistungen bereitzustellen. ... Ohne Unterstützung können wir sie nicht mehr davon überzeugen, zu bleiben.“ Der Patriarch sagte, die Situation könne sich verbessern, wenn der Westen die Sanktionen aufhebe.²⁴⁴

NOVEMBER 2023 Nazira Gawriya, Ko-Vorsitzende der Syrischen Unionspartei, sagte, Christen seien durch ein Wiederaufleben des IS gefährdet, insbesondere im Nordosten. Sie sagte, der IS könne die Sicherheitsschwäche Syriens ausnutzen, die durch eine Eskalation der Angriffe der Türkei verursacht wurde. Frau Gawriya sagte, die stark zurückgegangene christliche Präsenz im Land sei einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt.²⁴⁵

Länderprofil TÜRKEI



Die Ankündigung vom August 2020, dass die Hagia Sophia und die Chora-Museen in Istanbul – die als christliche Kirchen gebaut wurden – formell zu Moscheen umgewidmet werden würden, war höchst umstritten. Während die Pläne für die Hagia Sophia vorangetrieben wurden, kam das Chora-Projekt zum Stillstand, nachdem das UNESCO-Welterbekomitee Bedenken geäußert hatte.²⁴⁶ Im Mai 2024 wurde das islamische Gebet in der ehemaligen Chora-Kirche jedoch wieder aufgenommen.

Die aktuellen Rechtsauslegungen des Lausanner Vertrags von 1923 gewähren nur armenisch-apostolischen orthodoxen Christen, griechisch-orthodoxen Christen und Juden den Status einer rechtlichen Minderheit. Trotz ihres Sonderstatus haben sie keine Rechtspersönlichkeit und können weder gemeinsam Eigentum kaufen oder besitzen, noch Rechtsmittel einlegen. Dasselbe gilt für andere Minderheitengruppen, darunter Katholiken und Protestanten. Derzeit können diese Gruppen Eigentum nur über separate Stiftungen besitzen.

Trotz dieser Einschränkungen wurde im Oktober 2023 die syrisch-orthodoxe Kirche St. Ephrem im Beisein von Präsident Recep Erdoğan offiziell eröffnet. Es ist die erste neue Kirche, die mit staatlicher Genehmigung seit der Gründung der modernen Türkei gebaut wurde. Kirchenquellen im Land teilten KIRCHE IN NOT mit, es gebe auch Hinweise darauf, dass die Regierung Baugenehmigungen für weitere neue Kirchen erteilen werde.

Christliche Gemeinden sehen sich außerdem weiterhin mit gewissen Einschränkungen bei der Ausbildung von Geistlichen konfrontiert. Protestantische Gemeinden können im Land keine Geistlichen ausbilden und sind weitgehend auf im Ausland geborene Pfarrer angewiesen.²⁴⁷ Das Seminar der griechisch-orthodoxen Kirche in Halki ist seit mehr als einem halben Jahrhundert geschlossen²⁴⁸ und schickt deshalb, ebenso wie die armenisch-apostolische orthodoxe Kirche, Priesterkandidaten zum Studium ins Ausland.

Pfarrer Gabriel Akyuz von der syrisch-orthodoxen Kirche der 40 Märtyrer in Mardin lobte die Beseitigung bürokratischer Schwierigkeiten, die die Rückkehr aus der Türkei ausgewanderter Christen verhinderten. Er zollte dem türkischen Präsidenten Erdoğan und der regierenden AKP-Regierung Tribut und stellte fest, dass „die höchsten Behörden des Staates den Assyriern versichert haben, dass sie sicher in ihr Land zurückkehren können“.²⁴⁹ Die Ängste wurden jedoch erneut entfacht, als die 91-jährige syrisch-orthodoxe Rückkehrerin Gevriye Akgüç im November 2023 in Anhil, Mardin, erschossen wurde.²⁵⁰



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

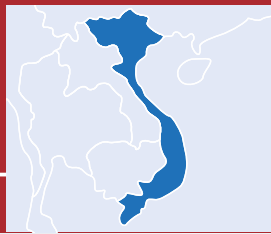
JANUAR 2024 Zwei bewaffnete Männer töteten einen Mann während der Sonntagsmesse in der Kirche Santa Maria in Istanbul. Der Onkel des Toten sagte, das Opfer sei ein 52-jähriger Katechumene gewesen. Der IS übernahm die Verantwortung für den Mord.²⁵¹

FEBRUAR 2024 Schriftliche Fragen wurden an Bildungsminister Yusuf Tekin zu einem Handbuch geschickt, das an alle Schulen verschickt wurde und in dem stand, dass es ihnen verboten sei, christliche Feiertage zu begehen.²⁵²

APRIL 2024 Christen waren wütend, als die historische Marienkirche im Dorf Goydun in der Provinz Sivas für 16 Millionen Türkische Lira (ca. 420.000 Euro) zum Verkauf angeboten wurde. Die Kirche aus dem 19. Jahrhundert wurde von der Anwohnerin Hatice Akay verkauft, deren Familie sie nach dem Völkermord an den Armeniern erworben hatte. Da sie als geschütztes Kulturgut registriert ist, sollte ihr Verkauf rechtswidrig sein.²⁵³

MAI 2024 Am 6. Mai begannen die islamischen Gebete in der historischen Chora-Kirche wieder. Präsident Erdoğan leitete die Eröffnungszeremonie per Videolink. Die Kirche aus dem vierten Jahrhundert wurde 1511 nach dem Fall von Konstantinopel erstmals zu einer Moschee. Aufgrund ihrer historisch bedeutsamen Mosaiken und Fresken aus der spätbyzantinischen Zeit wurde die Kirche 1945 in ein Museum umgewandelt. Chora ist ein Weltkulturerbe der Vereinten Nationen.²⁵⁴

JUNI 2024 Ein Gerichtsverfahren brachte ans Licht, dass der Geheimdienst Milli İstihbarat Teşkilatı über mehrere Jahre hinweg heimlich Mitglieder protestantischer Gemeinden überwacht und die Akten im Ausland geborener Geistlicher mit dem Code N-82 kennzeichnete. Dadurch wurden Geistliche als Bedrohung für die nationale Sicherheit identifiziert und die Wiedereinreise in das Land in der Praxis äußerst erschwert.²⁵⁵



Vietnam hat die Religionsfreiheit uneinheitlich und inkonsistent umgesetzt. Zwar wurden Schritte unternommen, um die Registrierung religiöser Gruppen zu erleichtern (siehe Dezember 2023), aber einige hatten immer noch Schwierigkeiten bei der Registrierung.²⁵⁶ Dekret 95 – eine Reihe von Richtlinien zur einheitlichen Umsetzung des Glaubens- und Religionsgesetzes von 2018, das die Registrierung von Kirchen erleichtern soll – wurde dafür kritisiert, dass es der lokalen Regierung erlaubt, religiöse Aktivitäten wegen nicht näher bezeichneter „schwerwiegender Verstöße“ ohne Angabe von Gründen auszusetzen.²⁵⁷

Christliche Volksgruppen im Hochland Vietnams wurden weiterhin verfolgt, wobei es zu Vorfällen wie Störungen von Gottesdiensten oder Schlimmerem kam (siehe März 2024). Der Vorstoß zur Schließung nicht registrierter Gruppen in der Region geht weiter, und insbesondere gab es konzertierte Anstrengungen zur Auslöschung der von Pastor Dương Văn Minh gegründeten H'Mong-Kirche.²⁵⁸

Außerdem gibt es weiterhin Spannungen wegen religiöser Gebäude, die ab 1954 vom Staat beschlagnahmt wurden. Trotz neuerer Anweisungen, diese an religiöse Gruppen oder eine andere zuständige Stelle zurückzugeben, wenn sie nicht ordnungsgemäß verwendet wurden, haben einige Behörden weiterhin zugelassen, dass Dritte das Eigentum religiöser Gruppen ausbeuten.²⁵⁹

Aber die katholische Kirche hat eine Entspannung der Beziehungen zum Staat erlebt: Ein großer Durchbruch erfolgte, als ihre Arbeit während der COVID-19-Pandemie (zum Beispiel die Verteilung von Lebensmitteln) ihr den Respekt der Behörden einbrachte.²⁶⁰ Die Beziehungen haben sich weiterentwickelt, und im Jahr 2024 wurde Erzbischof Marek Zalewski zum ersten ansässigen päpstlichen Vertreter im Land seit 1975. Verbesserte Beziehungen haben Spekulationen genährt, dass Papst Franziskus der erste Papst sein könnte, der Vietnam besucht.

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE

NOVEMBER 2023 Pater Joseph Nguyễn Văn Hội, Oberhaupt der Redemptoristengemeinschaft von Hanoi, bat um die Rückgabe der nach der kommunistischen Machtübernahme beschlagnahmten Klostergebäude. Die Gebäude des Noviziats und des Studienzentrums werden derzeit vom Đống Đa-Krankenhaus genutzt. Pater Văn Hội sagte: „Das Gebäude wurde ursprünglich als unser Kloster gebaut und ist völlig ungeeignet, als Krankenhaus zu dienen.“²⁶¹

DEZEMBER 2023 Die „Vietnam Full Gospel Church“, die etwa 11 000 Mitglieder hat, wurde offiziell als religiöse Organisation anerkannt. Sie wurde 1990 gegründet und erhielt 2018 die Betriebserlaubnis.²⁶²

JANUAR 2024 Nay Y Blang, dessen Haus in der Provinz Phú Yên als Versammlungsort für die Evangelische Kirche Christi im zentralen Hochland genutzt wurde, wurde zu vier

Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er während religiöser Versammlungen in seinem Haus „Kräfte gesammelt, den Block der nationalen Einheit gespalten, zur Sezession und Selbstverwaltung angestiftet und einen separaten Staat für ethnische Minderheiten im zentralen Hochland gegründet“ hatte. Laut Angaben seiner Familie hatte er bei seinem Prozess keinen Verteidiger. In einem ähnlichen Fall wurde Rian Thih in der Provinz Gia Lai inhaftiert.²⁶³

MÄRZ 2024 Die Polizei nahm am 4. März drei Mitglieder einer Hauskirche im Dorf Ea Khit in der Provinz Đắk Lắk im zentralen Hochland fest. Y Qui Bdap, sein Sohn Y Năm Bkrông und sein Neffe Y Kic wurden nach einer Woche im Gefängnis freigelassen.²⁶⁴

APRIL 2024 Erzbischof Paul Gallagher, vatikanischer Sekretär für Beziehungen zu Staaten und internationalen Organisationen, verbrachte sechs Tage im Land und traf sich mit Außenminister Bùi Thanh Sơn und Premierminister Phạm Minh Chính.²⁶⁵

HAUPTERGEBNISSE:

1. John Pontifex, "Christians in Pakistan suffer plight", Catholic Herald, 21st May 2023 <https://catholicherald.co.uk/christians-in-pakistan-suffer-plight/> [accessed 17/07/24].
2. "Harassment of religious groups returned to peak level in 2021", Pew Research Center, 5th March 2023 <https://www.pewresearch.org/religious-landscape-study/2024/03/05/harassment-of-religious-groups-returned-to-peak-level-in-2021/> [accessed: 17/07/24]. Data for 2021 shows Christians harassed in 160 countries, with Muslims harassed in 141 countries.
3. Filipe d'Avillez and John Newton, "One out of every seven Christians is experiencing persecution", says Pope," ACN (UK) News, 10th January 2023 <https://acnuk.org/news/vatican-one-out-of-every-seven-christians-is-experiencing-persecution-says-pope/> [accessed 17/07/24].
4. Open Doors, World Watch List 2024 <https://www.opendoors.org/en-US/persecution/countries/> [accessed 17/07/24].
5. Chinedu Asadu, "Jihadis from Africa's Sahel have crossed Nigeria's north, a new report says. A lot is at stake", AP, 19th June 2024 <https://apnews.com/article/nigeria-sahel-africa-jihadi-extremism-benin-cd845a1a320e6083688408afc923381f> [accessed 17/07/24].
6. USCIRF 2024 Annual Report, p 31 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/USCIRF%202024%20Annual%20Report.pdf> [accessed 17/07/24].
7. "Izmir: teachers and citizens on the streets against imams in schools", Asia News, 28th June 2023 <https://www.asianews.it/news-en/Izmir-teachers-and-citizens-on-the-streets-against-imams-in-schools-58684.html> [accessed 17/07/24].
8. "World's worst displacement crisis: Record numbers of children seek life-saving care in Sudan", UNICEF, 9th February 2024 <https://www.unicef.ch/en/current/news/2024-02-09/world-s-worst-displacement-crisis-record-numbers-children-seek-life-saving> [accessed 17/07/24].
9. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/nigeria> [accessed 18/06/24].
10. Ibid.
11. Tom Gould, "Islamic State Mozambique's war on the church", Zitar News, 22nd March 2024 <https://www.zitamar.com/islamic-state-mozambiques-war-on-the-church/> [accessed 18/06/2024].
12. Ibid.
13. ACN Church sources in Sudan.
14. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
15. "Nigeria", USCIRF 2024 Annual Report, pp. 36-7 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/USCIRF%202024%20Annual%20Report.pdf>; "Nigerian Catholics shocked by public admission of religious discrimination in Kaduna", ACN (Intl), 15th June 2023; <https://acninternational.org/admission-of-religious-discrimination-in-kaduna-nigeria> [all sites accessed 17/07/24].
16. Amy Balog, "No justice for 300 people massacred on Christmas Eve," ACN (UK) News, 18th January 2024 <https://acnuk.org/news/nigeria-no-justice-for-300-people-massacred-on-christmas-eve>; Daniel Beurthe, "Easter massacre – Extremists kill 10, including pregnant woman and unborn baby", ACN (UK) News, 10th April 2024 <https://acnuk.org/news/nigeria-easter-massacre-extremists-kill-10-including-pregnant-woman-and-unborn-baby> [all sites accessed 18/06/24].
17. ACN, "Eritrea", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/eritrea> [accessed 17/07/24].
18. ACN sources.
19. Patrizia Caiffa, "Card. Zenari (Nuncio): 'Syria has fallen out of the headlines. Forgotten by news media and by the international community'", Sir, 10th April 2024 <https://www.agsir.it/mondo/2024/04/10/card-zenari-nuncio-syria-has-fallen-out-of-the-headlines-forgotten-by-news-media-and-by-the-international-community/> [accessed 23/04/24].
20. "Iraqi Christian leaders join UN conference on investigations into ISIS' targeted genocide of Christians", The Christian Post, 5th September 2023 <https://www.christianpost.com/news/un-team-speaks-on-isis-targeted-genocide-of-iraqs-christians.html> [accessed 17/07/24].
21. See "Iran" entry on p. 24 of this report.
22. "The Ultimate Election Year: All the Elections Around the World in 2024", Time, 28th December 2023 <https://time.com/6550920/world-elections-2024/> [accessed 17/07/24].
23. "2024 Global Forecast A World Dividing", Center for Strategic & International Studies, January/February 2024 <https://features.csis.org/global-forecast-2024/index.html> [accessed: 17/07/24].
24. Ibid.
25. Robert P George, "Christians face abuse around the globe", CNN, 3rd July 2014 <https://edition.cnn.com/2014/07/03/opinion/george-christian-persecution/index.html> [accessed 17/07/24].
29. "UNICEF reports surge in violence against children in Africa's central Sahel", United Nations, 29th May 2024 <https://news.un.org/en/story/2024/05/1150396> [accessed 17/07/24].
30. "Addressing gender-based violence in the Central Sahel", Relief Web, 5th December 2023; <https://reliefweb.int/report/burkina-faso/addressing-gender-based-violence-central-sahel> [accessed 28/05/24].
31. "10 Conflicts to Watch in 2023", op. cit.; Amy Balog, "Emergency aid for Christians forced out of their homes by jihadists", ACN (UK) News, 9th February 2024; <https://acnuk.org/news/burkina-faso-emergency-aid-for-christians-forced-out-of-their-homes-by-jihadists> [accessed 08/07/24].
32. "Burkina Faso Fact Sheet", UN Refugee Agency, op. cit.
33. Stephanie Savell, "US Security Assistance to Burkina Faso Laid the Groundwork for a Coup", Foreign Policy, 3rd February 2022; <https://foreignpolicy.com/2022/02/03/burkina-faso-coup-us-security-assistance-terrorism-military> [accessed 08/07/24].
34. "Burkina Faso: Horror-stricken after massacre", ACN (Intl), 15th June 2021; <https://acninternational.org/burkina-faso-horror-stricken-after-massacre> [accessed 28/05/24].
35. Amy Balog, "'Faith has grown' despite killings", ACN (UK) News, 1st March 2024; <https://acnuk.org/news/burkina-faso-faith-has-grown-despite-killings> [accessed 28/05/24].
36. John Newton, "Jihadist terror escalating as two children murdered and Christians forced out", ACN (UK) News, 20th November 2023; <https://acnuk.org/news/burkina-faso-jihadist-terror-escalating-as-two-children-murdered-and-christians-forced-out> [accessed 28/05/24].
37. Balog, "Will we survive another 24 hours?"; op. cit.
38. Amy Balog, "Emergency aid for Christians forced out of their homes by jihadists", ACN (UK) News, 9th February 2024; <https://acnuk.org/news/burkina-faso-emergency-aid-for-christians-forced-out-of-their-homes-by-jihadists> [accessed 28/05/24].
39. Newton, "Jihadist terror escalating as two children murdered and Christians forced out", op. cit.
40. Amy Balog, "15 killed in attack on Catholic Church", ACN (UK) News, 26th February 2024; <https://acnuk.org/news/burkina-faso-15-killed-in-attack-on-catholic-church> [accessed 28/05/24].
41. Amy Balog, "Catechist kidnapped and killed", ACN (UK) News, 19th April 2024; <https://acnuk.org/news/burkina-faso-catechist-kidnapped-and-killed>; Jude Atemanke, "Catechist Murdered in Burkina Faso Showed 'remarkable dedication' in Over 20 Years of Church Service: Catholic Priest", ACI Africa, 24th April 2024; <https://www.aciafrica.org/news/10809/catechist-murdered-in-burkina-faso-showed-remarkable-dedication-in-over-20-years-of-church-service-catholic-priest> [accessed 28/05/24].
42. 198 between the beginning of the conflict and September 2023.
43. "With nearly 200 destroyed, religious buildings targeted by Myanmar's junta", Radio Free Asia, 8th September 2023 <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/religious-buildings-09082023132748.html> [accessed 16/04/24].
44. "Junta troops destroy 129-year-old church in Myanmar's Sagaing region", Radio Free Asia, 17th January 2023 <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/sagaing-church-arson-01172023054626.html> [accessed 28/06/24].
45. Data covers the period to 3rd December 2023. See "Burma", US State Dept 2023 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2023-report-on-international-religious-freedom/burma/> [accessed 28/06/24].
46. Ibid.
47. "Five including a 2-year-old dead in military's church attacks in Myanmar", Independent, 14th January 2023 <https://www.independent.co.uk/asia/south-east-asia/myanmar-church-attack-airstrikes-death-toll-b2626127.html> [accessed 16/04/24].
48. "Residents say Christian churches attacked by junta in Myanmar's Chin state", Radio Free Asia, 15th August 2023 <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/chin-churches-bombed-08152023160053.html> [accessed 16/04/24].
49. Peter Pinedo, "Catholic Cathedral Complex Bombed, Bishop Flees With Refugees In Worsening Myanmar Civil War", EWTN, 28th November 2023 <https://ewtn.co.uk/article-catholic-cathedral-complex-bombed-bishop-flees-with-refugees-in-worsening-myanmar-civil-war/> [accessed 16/04/24].
50. "Myanmar: Military air strikes that killed 17 civilians 'must be investigated as war crimes'", Amnesty International, 8th February 2024 <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/02/myanmar-military-air-strikes-that-killed-17-civilians-must-be-investigated-as-war-crimes/> [accessed 16/04/24].
51. "Gunmen shoot Myanmar priest while he celebrates Mass", UCA News, 12th April 2024 <https://www.ucanews.com/news/gunmen-shoot-myanmar-priest-while-he-celebrates-mass/104766> [accessed 15/04/24].
52. "China", US State Dept 2022 International Religious Freedom Report <https://www.state.gov/reports/2022-report-on-international-religious-freedom/china/> [accessed 28/05/24].
53. "Chinese Communist Party promotes atheism, but many members still partake in religious customs", Pew Research Center, 5th September 2023 <https://www.pewresearch.org/short-reads/2023/09/05/chinese-communist-party-promotes-atheism-but-many-members-still-partake-in-religious-customs> [accessed 28/05/24].
54. Ibid.; ACN, "China", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/china> [accessed 28/06/24].
55. "China", US State Dept 2022 International Religious Freedom Report, op. cit.
56. Gao Feng, "China steps up political control over religious venues, sermons and activities", Radio Free Asia, 3rd August 2023 <https://www.rfa.org/eng->

LÄNDERPROFILE:

26. "10 Conflicts to Watch in 2023", International Crisis Group, 1st January 2023; <https://www.crisisgroup.org/global/10-conflicts-watch-2023> [accessed 28/05/24].
27. "Burkina Faso Fact Sheet", UN Refugee Agency, 29th February 2024; <https://reporting.unhcr.org/burkina-faso-factsheet-7974> [accessed 28/05/24].
28. "Sahel situation", UN Refugee Agency, April 2024; <https://reporting.unhcr.org/operational/situations/sahel-situation> [accessed 28/05/24].

- lish/news/china/religion-controls-08032023122520.html [accessed 28/05/24].
57. "Bishop Shao of Wenzhou arrested again", Asia News, 3rd January 2024 <https://www.asianews.it/news-en/Bishop-Shao-of-Wenzhou-arrested-again-59866.html>; "Chinese Christian jailed for distributing Bibles 'illegally'", UCA News, 29th April 2024; <https://www.ucanews.com/news/chinese-christian-jailed-for-distributing-bibles-illegally/104939> [both links accessed 28/05/24].
58. Helier Cheung and Roland Hughes, "Why are there protests in Hong Kong? All the context you need", BBC News, 21st May 2020 <https://www.bbc.co.uk/news/world-asia-china-48607723> [accessed 28/05/24].
59. James Pomfret et al., "New Hong Kong security law comes into force amid fears for freedoms", Reuters, 23rd March 2024 <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/new-hong-kong-national-security-law-comes-into-force-amid-international-2024-03-22>; "Sacrament of Confession under threat in Hong Kong from Chinese security law", The Catholic Herald, 13th March 2024; <https://catholicherald.co.uk/sacrament-of-confession-under-threat-in-hong-kong-due-to-new-chinese-security-law> [both links accessed 28/05/24].
60. "China", US State Dept 2023 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2023-report-on-international-religious-freedom/china/> [accessed 01/07/24].
61. "Bishop Shao of Wenzhou arrested again", op. cit.
62. "Sacrament of Confession under threat in Hong Kong from Chinese security law", op. cit.; "Sixteen international experts express 'profound and grave concerns' about looming threat to religious freedom and Sacrament of Penance in Hong Kong", Freedom House, 13th March 2024 <https://freedomhouse.org/article/sixteen-international-experts-express-profound-and-grave-concerns-about-looming-threat> [accessed 28/05/24].
63. Chan Ho-him and William Langley, "Catholic Church reassures Hong Kong flock over secrecy of confession despite security law", Financial Times, 15th March 2024 <https://www.ft.com/content/51dd903d-eac0-41c2-a07b-f97d86e692df> [accessed 03/07/24].
64. "New Hong Kong security law comes into force amid fears for freedoms", op. cit.
65. "The Catholic Diocese of Hong Kong has the following response to the recent social concern over Confession (Sacrament of Reconciliation)", Sunday Examiner, 15th March 2024 <https://www.examiner.org.hk/2024/03/15/the-catholic-diocese-of-hong-kong-has-the-following-response-to-the-recent-social-concern-over-confession-sacrament-of-reconciliation/news/hongkong> [accessed 01/07/2024].
66. "Chinese Christian jailed for distributing Bibles 'illegally'", UCA News, 29th April 2024 <https://www.ucanews.com/news/chinese-christian-jailed-for-distributing-bibles-illegally/104939> [accessed 28/05/24].
67. "Country Update: Egypt", USCIRF, May 2023 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2023-08/2023%20Egypt%20Country%20Update.pdf> [accessed 29/04/24].
68. John Pontifex, John Newton and Fionn Shiner, Hear Her Cries: The kidnapping, forced conversion and sexual victimisation of Christian women and girls (London: ACN (UK), 2021), pp. 12ff.
69. Tim Dustin "Persecuted Christian in Egypt kidnapped", Global Christian Relief, 18th May 2023 <https://globalchristianrelief.org/christian-persecution/stories/persecuted-christian-in-egypt-kidnapped/> [accessed 17/07/24].
70. Rimón Rawy, "Minya Khayari village Copts attacked on suspicion of building church", Watani, 7th September 2023 <https://en.wataninet.com/coptic-affairs-coptic-affairs/sectarian/minya-khayari-village-copts-attacked-on-suspicion-of-building-church/42392/> [accessed 26/04/24].
71. Girgis and Tim Dustin, "Persecuted Christian from Egypt kidnapped", Global Christian Relief, 15th December 2022 <https://globalchristianrelief.org/christian-persecution/stories/persecuted-christian-from-egypt-kidnapped/> [accessed 12/03/24].
72. Nabila El-Gaafary, "Muslim extremists reportedly burn down Christian homes in southern Egypt", The New Arab, 27th April 2024 <https://www.newarab.com/news/extremists-set-fire-christian-homes-southern-egypt> [accessed 30/04/24]; "Extremists attack Church construction site in Upper Egypt", CSW, 30th April 2024.
73. ACN, "Eritrea", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
74. Ibid.
75. "Eritrea", USCIRF 2024 Annual Report, op. cit.
76. ACN, "Eritrea", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
77. Fredrick Nzili, "Eritrean government rounds up teens from church service", Crux, 8th September 2022; <https://cruxnow.com/church-in-africa/2022/09/eritrean-government-rounds-up-teens-from-church-service> [accessed 28/05/24].
78. "Eritrea", USCIRF 2024 Annual Report, op. cit.; ACN, "Eritrea", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
79. "Eritrea", Human Rights Watch World Report 2024, 11th January 2024; <https://www.hrw.org/world-report/2024/country-chapters/eritrea> [accessed 28/05/24].
80. "Eritrea – 200+ arrested, including children", Release International, 3rd July 2024; <https://releaseinternational.org/eritrea-200-arrested-including-children> [accessed 08/07/24].
81. "Eritrea: Events of 2023", Human Rights Watch World Report 2024 <https://www.hrw.org/world-report/2024/country-chapters/eritrea> [accessed 30/08/24].
82. Ibid.
83. "Eritrea – 200+ arrested", Release International, op. cit.
84. "Eritrea", USCIRF 2024 Annual Report, op. cit.; Release International, "Eritrea arrests 103 Christians", 24th April 2023; <https://releaseinternational.org/eritrea-arrests-103-christians> [accessed 28/05/24].
85. "Eritrea", USCIRF 2023 Annual Report, op. cit.
86. "Eritrea", US State Dept 2022 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2022-country-reports-on-human-rights-practices/eritrea> [accessed 28/05/24].
87. "Eritrea", US State Dept 2022 Report, op. cit.; "Eritrean Authorities Seize Control of Catholic-Owned School, Set to Take Over Another", ACI Africa, 28th August 2022; <https://www.aciafrica.org/news/6556/eritrean-authorities-seize-control-of-catholic-owned-school-set-to-take-over-another> [accessed 28/05/24].
88. "Eritrean government rounds up teens from church service", op. cit.
89. "More Christians arrested in Eritrea", Christian Today, 31st January 2023; <https://www.christiantoday.com/article/more-christians-arrested.in.eritrea/139774.htm>; "Eritrea", Human Rights Watch World Report 2024, op. cit.
90. "Eritrea – More arrests, some Christians freed", Release International, 22nd March 2023; <https://releaseinternational.org/eritrea-more-arrests-some-christians-freed> [accessed 28/05/24].
91. "Eritrea arrests 103 Christians", op. cit.
92. "At least 30 Christians arrested in Eritrea as police raid baby's first birthday party", Open Doors, 25th January 2024; <https://www.opendoorsuk.org/news/latest-news/eritrea-arrests-christians> [accessed 28/05/24].
93. Shireen Bhatia, "UCF reports massive surge in violence against Christians in India", Christian Today, 15th January 2024 <https://www.christiantoday.co.in/news/ucf-reports-massive-surge-in-violence-against-christians-in-india.html> [accessed 26/06/24].
94. "United Christian Forum: Average two Christians attacked in India every day", CJP (Citizens for Justice and Peace), 15th December 2023 <https://cjp.org.in/united-christian-forum-average-two-christians-attacked-in-india-every-day/> [accessed 21/03/24].
95. "Sharp Increase in Violence Against Christians in 2024", United Christian Forum, 21st March 2024 <https://acn-canada.org/wp-content/uploads/2024/03/Sharp-increase-in-violence-against-Christians-in-2024-1.pdf> [accessed 26/06/24].
96. Luke Coppen "Indian bishop denied bail in alleged conversion case", The Pillar, 6th June 2023 <https://www.pillaratholic.com/p/indian-bishop-denied-bail-in-alleged> [accessed 21/03/24].
97. USCIRF 2024 Annual Report, p. 50.
98. Despite initial resistance to the idea that there was a religious dimension, it became more widely accepted. David Cameron told the House of Lords on Tuesday 16th April: "It is right to say that we should not downplay the religious aspects of some of the strife. Yes, sometimes it is communal, tribal or ethnic, but in many cases there is a clear religious part of it... There is a clear religious dimension." See "There is a clear religious part" to strife in Manipur: UK ex-PM Davis Cameron", Times of India, 18th April 2024 http://timesofindia.indiatimes.com/articleshow/109382337.cms?utm_source=contentofinterest&utm_medium=text&utm_campaign=cppst [accessed 22/04/24].
99. Makepeace Sitlhou and Greeshma Kuthar, "Meitei Christians in India's Manipur Face Broad Attacks", New Lines, 27th December 2023 <https://newlines-mag.com/reportage/meitei-christians-in-indias-manipur-face-broad-attacks/> [accessed 24/05/2024].
100. "Hindu nationalists go after another Christian orphanage in Madhya Pradesh", Anglican Ink, 25th September 2023 <https://anglican.ink/2023/09/25/hindu-nationalists-go-after-another-christian-orphanage-in-madhya-pradesh/> [accessed 21/03/24].
101. "India: Christian families being denied right to bury their dead", Christian Post, 27th November 2023 <https://www.christianpost.com/news/india-christian-families-being-denied-right-to-bury-their-dead.html> [accessed 21/03/24].
102. "Telangana: Mob chanting Jai Shri Ram attacks Dalit Christian church, several injured", The News Minute, 15th February 2024 <https://www.thenewsminute.com/telangana/telangana-mob-chanting-jai-shri-ram-attacks-dalit-christian-church-several-injured> [accessed 21/03/24].
103. "Relatives Kill Christian Woman with Axe Blows, Stones in India", Morning Star News, 4th July 2024 <https://morningstarnews.org/2024/07/relatives-kill-christian-woman-with-axe-blows-stones-in-india/>; Nirmala Carvalho, "Christian woman brutally murdered in India", Crux, 6th July 2024 <https://cruxnow.com/church-in-asia/2024/07/christian-woman-brutally-murdered-in-india> [Both sites accessed 11/07/24].
104. "Iran", US State Dept 2023 Report on International Religious Freedom, p. 26 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-01/AR%202023.pdf> [accessed 06/05/24].
105. "Iran", USCIRF 2024 Annual Report, p32 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/2024%20Annual%20Report.pdf> [accessed 6th May 2024].
106. "Faceless Victims: Rights Violations Against Christians in Iran", Article 18 <https://articleeighteen.com/reports/14516/> [accessed 06/05/24].
107. Ibid.
108. Lisa Zengarini, "Iran: harassment against Iranian Christians increasing", Vatican News, 28th February 2023 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2023-02/iran-harassment-against-iranian-christians-increasing.html> [accessed 06/05/24].
109. Lipika Pelham, "Mahsa Amini: Iran responsible for 'physical violence' leading to death, UN says", BBC News, 8th March 2024 <https://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-68511112> [accessed 06/05/24].

110. "Iran" US State Dept 2022 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2022-report-on-international-religious-freedom/iran/> [accessed 06/05/24].
111. Open Doors, "Iran", World Watch List 2024 <https://www.opendoorsuk.org/persecution/world-watch-list/iran/> [accessed 06/05/24].
112. Lisa Zengarini, "Iran: harassment against Iranian Christians increasing", op. cit.
113. "Iran", World Watch List 2024, op. cit.
114. "Faceless Victims: Rights Violations Against Christians in Iran", op. cit.
115. Pat Ashworth, "Christians in Iran under pressure, COI report says", Church Times, 14th October 2022 <https://www.churchtimes.co.uk/articles/2022/14-october/news/world/christians-in-iran-under-pressure-coi-report-says> [accessed 06/05/24].
116. "Appeal Court Sentences Three Christian Citizens to Imprisonment, Fines and Social Deprivation", Human Rights Activists News Agency, 18th August 2022 <https://www.hra-news.org/2022/hranews/a-36545/> [accessed 06/05/24].
117. "Christian convert still in custody after Christmas Eve arrest", Article 18, 3rd January 2024 <https://article18teen.com/news/14302/> [accessed 06/05/24].
118. "Easter om Oram: convert asylum seeker sentenced to two years after returning home", Asia News, 30th March 2024 <https://www.asianews.it/news-en/Easter-in-Iran:-convert-asylum-seeker-sentenced-to-two-years-after-returning-home-60447.html> [accessed 06/05/24].
119. "Christian prisoner of conscience denied medical care", Article 18, 23rd April 2024 <https://article18teen.com/news/14752/> [accessed 06/05/24].
120. "Country Update: Iraq", USCIRF, September 2023; <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2023-09/2023%20Iraq%20Country%20Update%20Final.pdf> [accessed 09/04/24].
121. Ibid.
122. ACN, "Iraq", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/iraq> [accessed 03/05/24].
123. "Freedom in the World 2023 – Iraq", Freedom House, February 2024; <https://freedomhouse.org/country/iraq/freedom-world/2023> [accessed 03/05/24].
124. Ibid.
125. "Nineveh Plains Christians Defend Against the Babiliyoun Militia", Washington Institute, 16th March 2023 <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/nineveh-plains-christians-defend-against-babiliyoun-militia> [accessed 02/05/24].
126. "Country Update: Iraq", USCIRF, September 2023 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2023-09/2023%20Iraq%20Country%20Update%20Final.pdf> [accessed 20/06/24].
127. Amy Balog, "Cardinal to leave Baghdad after presidential decree", ACN (UK) News, 17th July 2023 <https://acnuk.org/news/iraq-cardinal-to-leave-baghdad-after-presidential-decree/> [accessed 03/05/24].
128. Patrick Hudson, "Sako returns to Baghdad after 'painful' nine-month exile", The Tablet, 15th April 2024 <https://www.thetablet.co.uk/news/18581/sako-returns-to-baghdad-after-painful-nine-month-exile> and "Sako receives Iraqi government decree of 'recognition' as patriarch", The Tablet, 19th June 2024 <https://www.thetablet.co.uk/news/18898/sako-receives-iraqi-government-decree-of-recognition-as-patriarch> [both pages accessed 25/07/24].
129. "Christians in Iraq share their struggles during Ramadan", Open Doors, 5th April 2024 <https://www.opendoorsuk.org/news/latest-news/iraq-ramadan/> [accessed 17/04/24].
130. "Iraq: Turkish bombardment near Christian village damages church, terrifying villagers", HyeTert, May 2021; <https://hyetert.org/2021/05/28/iraq-turkish-bombardment-near-christian-village-damages-church-terrifying-villagers/> [accessed 02/07/24].
131. "Turkey Bombs Assyrian Village in North Iraq" AINA, June 2024 <http://www.aina.org/news/20240630112846.htm> [accessed 02/07/24].
132. Ibid.
133. Tom Gould, "Islamic State Mozambique's war on the church", Zitarar News, 22nd March 2024 <https://www.zitarar.com/islamic-state-mozambiques-war-on-the-church/> [accessed 17/04/2024].
134. "Aumenta 'o tom do radicalismo religioso dos terroristas' em Cabo Delgado", Integrity, 12th February 2024 <https://integritymagazine.co.mz/arquivos/22670> [accessed 17/04/2024].
135. Fionn Shiner, Paulo Aido and Maria Lozano, "Nun murdered during deadly attack on Church", ACN (UK) News, 8th September 2022 <https://acnuk.org/news/nun-murdered-during-deadly-attack-on-church/> [accessed 17/04/2024].
136. John Pontifex and Paulo Aido, "ISIS takes responsibility for deadly New Year attacks" ACN (UK) News, 9th January 2024 <https://acnuk.org/news/mozambique-isis-takes-responsibility-for-deadly-new-year-attacks/> [accessed 17/04/2024].
137. "Cabo Delgado Insurgency Rebounds, Foiling Drawdown Plans", ADF, 12th March <https://adf-magazine.com/2024/03/cabo-delgado-insurgency-rebounds-foiling-drawdown-plans/> [accessed 17/04/2024].
138. "Nun murdered during deadly attack on Church", op cit.; Fionn Shiner "Terrorists slit the throats of three Christians", ACN (UK) News, 5th October 2022 <https://acnuk.org/news/mozambique-terrorists-slit-the-throats-of-three-christians/>; John Newton and Paulo Aido, "ISIS takes responsibility for deadly New Year attacks" ACN (UK) News, 9th January 2024 <https://acnuk.org/news/mozambique-isis-takes-responsibility-for-deadly-new-year-attacks/> [all sites accessed 17/04/2024].
139. Amy Balog, "Church promoting interfaith dialogue in conflict zone", ACN (UK) News, 13th June 2023 <https://acnuk.org/news/mozambique-church-promoting-interfaith-dialogue-in-conflict-zone/> [accessed 17/04/2024].
140. Amy Balog, "Hunger, thirst and disease will soon follow", ACN (UK) News, 27th February 2024 <https://acnuk.org/news/mozambique-hunger-thirst-and-disease-will-soon-follow/> [accessed 17/04/2024].
141. "Nicaragua", USCIRF 2024 Annual Report, p. 34 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/2024%20Annual%20Report.pdf> [accessed 29/05/24].
142. Ibid.
143. "Hostile takeover: Tightening reins on freedom of religion or belief in Nicaragua", CSW, 13th February 2024 <https://www.csw.org.uk/2024/02/13/report/6164/article.htm> [accessed 29/05/24].
144. ACN, "Nicaragua", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/nicaragua> [accessed 29/05/24].
145. "Nicaragua dictator Ortega verbally attacks pope, calls Church 'the perfect dictatorship'", CNA, 29th September 2022; <https://www.catholicnewsagency.com/news/252422/nicaraguan-dictator-ortega-verbally-attacks-pope-calls-church-the-perfect-dictatorship> [accessed 29/05/24].
146. "Nicaragua", USCIRF 2024 Annual Report, p. 34, op. cit.; Filipe d'Avillez and Maria Lozano, "19 clerics released but concerns over lack of religious freedom remain", ACN (UK) News, 15th January 2024; <https://acnuk.org/news/nicaragua-19-clerics-released-but-concerns-over-lack-of-religious-freedom-remain> [accessed 29/05/24].
147. "Nicaragua's Catholic Church begins lent under surveillance and interrogation", La Prensa, 19th February 2024 <https://www.laprensani.com/2024/02/19/english/3281717-nicaraguas-catholic-church-begins-lent-under-surveillance-and-interrogation> [accessed 29/05/24].
148. "Nicaragua", USCIRF 2024 Annual Report, p. 34.
149. "Hostile takeover: Tightening reins on freedom of religion or belief in Nicaragua", op. cit.
150. Ibid.
151. "Nicaragua", USCIRF 2024 Annual Report, p. 34.
152. Eduardo Berdejo, "The last diplomat from the Vatican leaves Nicaragua", Catholic News Agency, 20th March 2023; <https://www.catholicnewsagency.com/news/253899/the-last-diplomat-from-the-vatican-leaves-nicaragua> [accessed 29/05/24].
153. "Nicaragua", USCIRF 2024 Annual Report, p. 34.
154. Fionn Shiner and Maria Lozano, "The Church is being silenced", ACN (UK) News, 25th August 2022; <https://acnuk.org/news/nicaragua-the-church-is-being-silenced> [accessed 29/05/24].
155. "Nicaragua", USCIRF 2024 Annual Report, p. 34.
156. Christian Solidarity Worldwide, "Hostile takeover: Tightening reins on freedom of religion or belief in Nicaragua", 2024, op. cit.
157. Simon Caldwell, "Twelve Nicaraguan priests flown to Rome after Ortega demands their exile", The Catholic Herald, 20th October 2023 <https://catholicherald.co.uk/twelve-nicaraguan-priests-flown-to-rome-after-ortega-demands-their-exile> [accessed 29/05/24].
158. Filipe d'Avillez and Maria Lozano, "19 clerics released but concerns over lack of religious freedom remain", op. cit.
159. Institute for Economics and Peace, Global Terrorism Index 2024 <https://www.economicsandpeace.org/wp-content/uploads/2024/02/GTI-2024-web-290224.pdf> [accessed 29/05/24].
160. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/nigeria>; "Nigeria", USCIRF 2024 Annual Report, p. 36 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/2024%20Annual%20Report.pdf> [both sites accessed 29/05/24].
161. "Almost 6,000 Boko Haram fighters have surrendered, Nigerian army says", Reuters, 2nd September 2021 <https://www.reuters.com/world/africa/almost-6000-boko-haram-fighters-have-surrendered-nigerian-army-says-2021-09-02> [accessed 28/06/24].
162. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
163. Ibid.; "Nigeria", USCIRF 2024 Annual Report, op. cit.; Amy Balog, "Friend of murdered priest pays heartfelt tribute", ACN (UK) News, 24th July 2023; <https://acnuk.org/news/uk-nigeria-friend-of-murdered-priest-pays-heartfelt-tribute>; Maria Lozano and John Newton, "Nigerian seminarian burnt to death by militants", ACN (UK) News, 8th September 2023 <https://acnuk.org/news/nigeria-nigerian-seminarian-burnt-to-death-by-militants>; "Kidnapping of priests remains rampant in Nigeria", ACN (Intl), 13th November 2023; <https://acninternational.org/kidnapping-of-priests-remains-rampant-in-nigeria> [all links accessed 29/05/24].
164. Amy Balog, "No justice for 300 people massacred on Christmas Eve", ACN (UK) News, 18th January 2024; <https://acnuk.org/news/nigeria-no-justice-for-300-people-massacred-on-christmas-eve> [accessed 29/05/24].
165. Daniel Beurthe, "Easter massacre – Extremists kill 10, including pregnant woman and unborn baby", ACN (UK) News, 10th April 2024; <https://acnuk.org/news/nigeria-easter-massacre-extremists-kill-10-including-pregnant-woman-and-unborn-baby> [accessed 29/05/24].
166. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.

167. "US confirms Boko Haram, bandits working together to blackmail Buhari regime", Vanguard, 18th October 2021 <https://www.vanguardngr.com/2021/10/us-confirms-boko-haram-bandits-working-together-to-blackmail-buhari-regime/>; "Kidnapping: ISWAP, Boko Haram training bandits, says NIS", Punch, 7th August 2001 <https://punchng.com/kidnapping-iswap-boko-haram-training-bandits-says-nis/>; "Gunmen Kill 34 in New Attack in Northwest Nigeria", The Defense Post, 23rd March 2022; <https://www.thedefensepost.com/2022/03/23/gunmen-attack-northwest-nigeria/> [all sites accessed 29/05/24].
168. "Nigeria", USCIRF 2024 Annual Report, p. 36; Balog, "No justice for 300 people massacred on Christmas Eve", op. cit.; Amy Balog, "'Heroic' staff save pupils as gunmen attack Catholic school at night", ACN (UK) News, 9th May 2024 <https://acnuk.org/news/nigeria-heroic-staff-save-pupils-as-gunmen-attack-catholic-school-at-night>; Amy Balog, "Call for justice presented at 10 Downing Street", ACN (UK) News, 6th June 2023; <https://acnuk.org/news/uk-and-nigeria-call-for-justice-presented-at-10-downing-street>; Amy Balog, "Peer demands justice for Christians killed by extremists", ACN (UK) News, 16th January <https://acnuk.org/news/uk-nigeria-peer-demands-justice-for-christians-killed-by-extremists> [all sites accessed 29/05/24].
169. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
170. Balog, "No justice for 300 people massacred on Christmas Eve", op. cit.; Balog, "'Heroic' staff save pupils as gunmen attack Catholic school at night", op. cit.; Balog, "Call for justice presented at 10 Downing Street", op. cit.; Balog, "Peer demands justice for Christians killed by extremists", op. cit.
171. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.; "Nigeria", USCIRF 2024 Annual Report, p. 36; "Nigerian Catholics shocked by public admission of religious discrimination in Kaduna", ACN (Intl), 15th June 2023; <https://acninternational.org/admission-of-religious-discrimination-in-kaduna-nigeria> [all links accessed 29/05/24].
172. ACN, "Nigeria", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.; "Nigeria", USCIRF 2024 Annual Report, p. 36.
173. Filipe d'Avillez and John Pontifex, "Priest burnt to death in presbytery", ACN (UK) News, 16th January 2023; <https://acnuk.org/news/nigeria-priest-burnt-to-death-in-presbytery> [accessed 29/05/24].
174. Filipe d'Avillez and John Pontifex, "Good Friday turns black", ACN (UK) News, 11th April 2023; <https://acnuk.org/news/good-friday-turns-black> [accessed 29/05/24].
175. Amy Balog, "Friend of murdered priest pays heartfelt tribute", ACN (UK) News, 24th July 2023; <https://acnuk.org/news/uk-nigeria-friend-of-murdered-priest-pays-heartfelt-tribute> [accessed 29/05/24].
176. Balog, "No justice for 300 people massacred on Christmas Eve", op. cit.
177. "Easter massacre – Extremists kill 10, including pregnant woman and unborn baby", op. cit.
178. Daniel Beurthe, "29 dead as militants strike Christian communities yet again", ACN (UK) News, 18th April 2024; <https://acnuk.org/news/nigeria-29-dead-as-militants-strike-christian-communities-yet-again> [accessed 29/05/24].
179. "The Successor Theory of North Korea", Kinu, July 2004; <https://repo.kinu.or.kr/handle/2015.oak/744> [accessed 09/04/24].
180. ACN, "North Korea", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/iraq> [accessed 06/07/24].
181. "North Korea Overview", Release International <https://releaseinternational.org/country/north-korea/> [accessed 13/05/24].
182. Ibid.
183. "North Korea arrests 5 Christians during underground church service", RFA, 28th May 2023; <https://www.rfa.org/english/news/korea/church-05262023115519.html> [accessed 02/05/24].
184. "North Korea: Two-year-old sent to life imprisonment after Bible found in parents' possession", Economic Times, May 2023 <https://economictimes.indiatimes.com/news/new-updates/north-korea-two-year-old-sent-to-life-imprisonment-after-bible-found-in-parents-possession/articleshow/100552634.cms?from=mdr> [accessed 20/05/24].
185. "Democratic People's Republic of Korea (DPRK)", US State Dept 2022 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2022-report-on-international-religious-freedom/north-korea/> [accessed 20/05/24].
186. "Repatriated N. Korean defectors who interacted with Christians sent to political prison camps", Daily NK, 24th April 2024; <https://www.dailynk.com/english/repatriated-north-korean-defectors-interacted-christians-sent-political-prison-camps/> [accessed 03/06/24].
187. USCIRF 2024 Annual Report [uscirf.gov/sites/default/files/2024-05/2024 Annual Report.pdf](https://uscirf.gov/sites/default/files/2024-05/2024%20Annual%20Report.pdf) [accessed 02/05/24].
188. John Pontifex, "Parishioners gather for Mass outside their torched church", ACN (UK) News, 22nd August 2023 <https://acnuk.org/news/pakistan-parishioners-gather-for-mass-outside-their-torched-church/> [accessed 05/05/24].
189. John Pontifex, "Bishop praises Supreme Court's commitment to justice for Jaranwala victims", ACN (UK) News, 21st February 2024 <https://acnuk.org/news/pakistan-bishop-praises-supreme-courts-commitment-to-justice-for-jaranwala-victims/> [accessed 05/05/24].
190. "Pakistan", USCIRF 2024 Annual Report, p. 40 [https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/2024 Annual Report.pdf](https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2024-05/2024%20Annual%20Report.pdf) [accessed 05/05/24].
191. "Pakistan: UN experts urge action on coerced religious conversions, forced and child marriage", United Nations Human Rights – Office of the High Commissioner, 16th January 2023 <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/01/pakistan-un-experts-urge-action-coerced-religious-conversions-forced-and> [accessed 05/05/24].
192. Nadir Guramani, "Senate passes bill to ramp up punishment for blasphemy to at least 10 years", Dawn, 8th August 2023 <https://www.dawn.com/news/1769073> [accessed 03/05/24].
193. Centre for Social Justice, Human Rights Observer, March 2023, pp. 6-12 https://csjpak.org/pdf/Human_Rights_Observer_2023.pdf [accessed 03/05/24].
194. "Islamic studies no longer compulsory for non-Muslim students", Agenzia Fides, 23rd January 2024 https://fides.org/en/news/74639-ASIA_PAKISTAN_islamic_studies_no_longer_compulsory_for_non_Muslim_students [accessed 05/05/24].
195. "Content against minorities in textbooks increased: report", Dawn, 31st March 2023 <https://www.dawn.com/news/1745036> [accessed 05/05/24].
196. "In Pakistan Christians are 'the poorest of the poor'", ACN (Intl), 11th November 2021 <https://acninternational.org/in-pakistan-christians-are-the-poorest-of-the-poor/> [both sites accessed 05/07/24].
197. Catholic Church, Faisalabad.
198. "Pakistan: UN experts urge action on coerced religious conversions, forced and child marriage", United Nations Human Rights – Office of the High Commissioner, 16th January 2023 <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/01/pakistan-un-experts-urge-action-coerced-religious-conversions-forced-and> [accessed 05/05/24].
199. John Pontifex, "Parishioners gather for Mass outside their torched church", ACN (UK) News, 22nd August 2023 <https://acnuk.org/news/pakistan-parishioners-gather-for-mass-outside-their-torched-church/> [accessed 05/05/24]; Persecuted Yet Again, op. cit.
200. "Church fire dampens Easter celebrations in Pakistan", UCA News, 1st April 2024 <https://www.ucanews.com/news/church-fire-dampens-easter-celebrations-in-pakistan/104629> [accessed 05/05/24].
201. John Newton, "Blasphemy victim dies in hospital", ACN (UK) News, 3rd June 2024 <https://acnuk.org/news/news-briefing-blasphemy-victim-dies-in-hospital/>; Amy Balog, "Police accuse brutally assaulted man of blasphemy", ACN (UK) News, 28th May 2024 <https://acnuk.org/news/pakistan-police-accuse-brutally-assaulted-christian-man-of-blasphemy/> [accessed 04/07/24].
202. ACN, "Saudi Arabia", Religious Freedom in the World Report 2023 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/iraq> [accessed 06/07/24].
203. Ibid.
204. Open Doors, "Saudi Arabia", World Watch List 2024, p. 29; <https://www.opendoors.org/en-US/persecution/countries/> [accessed 29/05/24].
205. ACN, "Saudi Arabia", Religious Freedom in the World Report 2023, op. cit.
206. "Saudi Textbooks 2022-23", Institute for Monitoring Peace and Cultural Tolerance in School Education, May 2023 <https://www.impact-se.org/wp-content/uploads/Updated-Review-Saudi-Textbooks-2022-23.pdf> [accessed 30/05/24].
207. "Jubilee opens today for Arab Christians killed 1,500 years ago", Aleteia, 24th October 2023; <https://aleteia.org/2023/10/24/jubilee-opens-today-for-arab-christians-killed-1500-years-ago/> [accessed 15/05/24].
208. Open Doors, World Watch List 2024 <https://media.opendoorsuk.org/document/pdf/2024-Advocacy-Report.pdf> [accessed 15/05/24].
209. USCIRF 2024 Annual Report, [uscirf.gov/sites/default/files/2024-05/2024 Annual Report.pdf](https://uscirf.gov/sites/default/files/2024-05/2024%20Annual%20Report.pdf) [accessed 02/05/24].
210. ACN Church sources in Sudan.
211. Ibid.
212. "Rapid Support Forces occupy cathedrals in Sudan capital", Dabanda, 17th May 2023 <https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/rapid-support-forces-occupy-two-cathedrals-in-sudan-capital> [accessed 13/04/24].
213. Open Doors, "Sudan", World Watch List 2024 <https://www.opendoorsuk.org/persecution/world-watch-list/sudan/> [accessed 13/04/24].
214. Mohamed Osman, "Sudan Conflict Fuels World's Largest Internal Displacement", Human Rights Watch, 31st January 2024 <https://www.hrw.org/news/2024/01/31/sudan-conflict-fuels-worlds-largest-internal-displacement> [accessed 13/04/24].
215. "World's worst displacement crisis: Record numbers of children seek life-saving care in Sudan", UNICEF, 9th February 2024 <https://www.unicef.ch/en/current/news/2024-02-09/world-s-worst-displacement-crisis-record-numbers-children-look-for-life-saving> [accessed 17/07/24].
216. Amélie Berthelin, "Sudan: One year of war has left the country without any seminarians", ACN (Intl) News, 11th April 2024 <https://acninternational.org/sudan-one-year-of-war-has-left-the-country-without-any-seminarians/> [accessed 13/04/24].
217. ACN Church sources in Sudan.
218. "Christian Buildings Targeted in Military Conflict in Sudan", Morning Star News, 25th November 2023 <https://morningstarnews.org/2023/11/christian-buildings-targeted-in-military-conflict-in-sudan/> [accessed 13/04/24].
219. ACN, "Sudan", Religious Freedom in the World 2023 Report <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/country/2023/sudan> [accessed 13/04/24].
220. Becca Coon, "Sudan Progresses Toward Religious Liberty", Decision Magazine, 31st December 2019 <https://decisionmagazine.com/sudan-progresses-toward-religious-liberty> [accessed 13/04/24].
221. ACN, "Sudan", Religious Freedom in the World 2023 Report, op. cit.
222. Kelsey Zorzi and Sean Nelson, 'Sudanese couple on trial after conversion to Christianity', ADF International <https://adfinternational.org/cases/sudan> [accessed 06/05/24].
223. "Sudan", US State Dept 2023 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2022-report-on-international-religious-freedom/sudan/> [accessed 19/09/24].

224. "Sudan war: church attacked, mosques bombed, and more hospitals raided", Dabanga, 15th May 2023 <https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-war-church-attacked-mosques-bombed-and-more-hospitals-raided> [accessed 06/05/24].
225. "Christian Buildings Targeted in Military Conflict in Sudan", Morning Star News, 6th November 2023 <https://morningstarnews.org/2023/11/christian-buildings-targeted-in-military-conflict-in-sudan/> [accessed 13/04/24].
226. ACN Church sources in Sudan.
227. John Newton, "Mass emigration threatening Christian future in Syria", ACN (UK) News, 15th March 2024 <https://acnuk.org/news/syria-mass-emigration/> [accessed 10/05/24].
228. "Don't Forget About the Persecuted Christians of Iraq and Syria – Opinion", Newsweek, 30th January 2024 <https://www.newsweek.com/dont-forget-about-persecuted-christians-iraq-syria-opinion-1864499> [accessed 06/05/24].
229. ACN sources.
230. Amy Balog, "Mass exodus threatens the future of Christianity", ACN (UK) News, 20th September 2023 <https://acnuk.org/news/syria-lebanon-christians-leaving-threatening-future-of-church/> [accessed 06/05/24].
231. "Christians in Syria's Idlib hold major Mass", Al-Monitor, 4th September 2022 <https://www.al-monitor.com/originals/2022/09/christians-syrias-idlib-hold-major-mass> [accessed 06/05/24].
232. "Hayat Tahrir al-Sham converts more Christian property in Idlib into mosques and headquarters", SyriacPress, 14th January 2021 <https://syriacpress.com/blog/2021/01/14/syria-hayat-tahrir-al-sham-converts-more-christian-property-in-idlib-into-mosques-and-headquarters/> [accessed 06/05/24].
233. ACN sources.
234. "Syria", USCIRF 2023 Annual Report <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2023-05/Syria.pdf> [accessed 17/07/24].
235. ACN sources.
236. Sirwan Kajo, "Christians Concerned About Turkish Attacks in Northeast Syria", Voice of America, 16th September 2021 <https://www.voanews.com/a/6227751.html> [accessed 06/05/24].
237. ACN sources.
238. "Factsheet – Religious Freedom in Syria", USCIRF, November 2022 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2022-11/2022%20Factsheet%20-%20HTS-Syria.pdf> [accessed 06/05/24].
239. Patrizia Caiffa, "Card. Zenari (Nuncio): 'Syria has fallen out of the headlines. Forgotten by news media and by the international community'", Sir, 10th April 2024 <https://www.agensir.it/mondo/2024/04/10/card-zenari-nuncio-syria-has-fallen-out-of-the-headlines-forgotten-by-news-media-and-by-the-international-community/> [accessed 23/04/24].
240. "Idlib's Christians Disenfranchised Until Their Church Bells Ring Again", Syrians for Truth and Justice, 27th December 2022 <https://stj-sy.org/en/idlib-christians-disenfranchised-until-their-church-bells-ring-again/>; Khaled Al-Khateb. "Christians in Syria's Idlib hold major Mass", Al Monitor, 4th September 2022 <https://www.al-monitor.com/originals/2022/09/christians-syrias-idlib-hold-major-mass> [accessed 23/04/24].
241. "Hassaké: Syrian Christians and Christmas in the shadow of a Turkish threat", Asia News, 16th December 2022 <https://www.asianews.it/news-en/Hassaké-Syrian-Christians-and-Christmas-in-the-shadow-of-a-Turkish-threat-57334.html> [accessed 06/05/24].
242. "Christians in NE Syria protected, threats remain – report", North Press Agency, 11th March 2023 <https://npasyria.com/en/94551/> [accessed 06/05/24].
243. Lyse Mauvais, Solin Muhammed Amin, "'Strangers in our own homes': A waning Assyrian community holds on in northeastern Syria", Syria Direct, 21st March 2023 <https://syriadirect.org/strangers-in-our-own-homes-a-waning-assyrian-community-holds-on-in-northeastern-syria/> [accessed 06/05/24].
244. Amy Balog, "Mass exodus threatens the future of Christianity", ACN (UK) News, 20th September 2023 (<https://acnuk.org/news/syria-lebanon-christians-leaving-threatening-future-of-church/>) [accessed 06/05/24].
245. "Turkey's attacks threaten Christians in Syria – Syriac AANES official", North Press Agency, 28th November 2023 <https://npasyria.com/en/108101/> [accessed 22/04/24].
246. "UNESCO criticizes Ankara over conversion of Hagia Sophia, Chora Monastery", Ekathimerini, 23rd July 2011 <https://www.ekathimerini.com/news/1165097/unesco-criticises-ankara-about-conversion-of-hagia-sophia-chora-monastery/> [accessed 03/05/24].
247. "Turkey (Türkiye)", US State Dept 2023 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2023-report-on-international-religious-freedom/turkey/> [accessed 03/07/24].
248. "50th Anniversary of the Closing of Halki Seminary", USCIRF, 29th July 2021 <https://www.state.gov/50th-anniversary-of-the-closing-of-halki-seminary/> [accessed 03/05/24].
249. Mehmet Algan, "Assyrian Christians increasingly move back to Turkey after more than 40 years", Middle East Eye, 23rd December 2023 <https://www.middleeasteye.net/news/assyrian-christians-increasingly-move-back-turkey-after-more-40-years> [accessed 18/04/24].
250. "91-year-old Syriac man killed in armed attack in southeast Turkey", Stockholm Center for Freedom, 8th November 2023 <https://stockholmcf.org/91-year-old-syriac-man-killed-in-armed-attack-in-southeast-turkey/> [accessed 07/05/24].
251. Orla Guerin and Lipika Pelham, "Istanbul church attack: Gunmen kill one person during Sunday morning mass", BBC News (online), 28th January 2024 <https://www.bbc.co.uk/news/world-europe-68122404> [accessed 13/03/24].
252. "Scandalous order to schools in Turkey: banned from celebrating Christian holidays", News.Am, 24th February 2024 <https://news.am/eng/news/809164.html> [accessed 13/03/24].
253. "Turkey Criticized for Failing to Protect Historic Church", AINA, 4th April 2024 <http://www.aina.org/news/20240402091405.htm> [accessed 08/04/24].
254. "Türkiye: former church to reopen as mosque", Middle East Monitor, 8th February 2024 <https://www.middleeastmonitor.com/20240208-turkiye-former-church-to-reopen-as-mosque/> [accessed 13/03/24]; "Turkey formally opens another former Byzantine-era church as a mosque", AP, 6th May <https://ap-news.com/article/turkey-byzantine-chora-church-mosque-opening-erdogan-ba2dd54f892823d76bf1a25ef0d7ea20> [accessed 09/05/24].
255. Abdullah Bozkurt, "Turkish intelligence conducted surveillance on Protestants, profiled them as threats to national security", Nordic Monitor, 13th June 2023 <https://nordicmonitor.com/2024/06/turkish-intelligence-conducted-surveillance-on-protestants-profiled-them-as-threats-to-national-security/> [accessed 03/07/24].
256. USCIRF 2024 Annual Report, p. 51.
257. "Vietnam's New Religious Decree Further Burdens Local Churches", Christianity Today, 5th April 2024 <https://christianitytoday.com/news/2024/april/vietnam-religious-decree-liberty-church-christian.html> [accessed 19/04/24].
258. "Vietnamese police try to stamp out religious sect", Radio Free Asia, 15th July 2022 <https://www.rfa.org/english/news/vietnam/vietnamese-police-try-to-stamp-out-religious-sect-07152022012327.html> [accessed 07/05/24].
259. "An Hoa Parish Lodges Complaint As The Land It Owned Pre-1975 Is Divided And Sold", The Vietnamese, 12th February 2022 <https://www.thevietnamese.org/2022/02/religion-bulletin-november-2021-an-hoa-parish-lodges-complaint-as-the-land-it-owned-pre-1975-is-divided-and-sold/> [accessed 30/05/22].
260. "Catholic volunteers do God's work for Covid patients in Vietnam", UCA News, 5th January 2022 <https://www.ucanews.com/news/catholic-volunteers-do-gods-work-for-covid-patients-in-vietnam/95602> [accessed 28/07/22].
261. Nirmala Carvalho, "Redemptorists demand return of historic monastery in Vietnam", Crux, 18th November 2023 <https://cruxnow.com/church-in-asia/2023/11/redemptorists-demand-return-of-historic-monastery-in-vietnam> [accessed 19/04/24].
262. "Vietnam Full Gospel Church recognised", Vietnam Plus, 27th December 2023 <https://en.vietnamplus.vn/vietnam-full-gospel-church-recognised/275471.vnp> [accessed 23/04/24].
263. "Vietnam sentences ethnic minority man to 4½ years for religious activities", Radio Free Asia <https://www.rfa.org/english/news/vietnam/blang-01262024162452.html> [accessed 19/04/24].
264. "Dak Lak: Police arrest three worshippers from a Protestant house church", Asia News, 9th March 2024 <https://www.asianews.it/news-en/Dak-Lak-Police-arrest-three-worshippers-from-a-Protestant-house-church-60309.html>; "Three House Church Members Released from Jail in Vietnam", Persecution.Org <https://www.persecution.org/2024/03/13/three-house-church-members-released-from-jail-in-vietnam/> [both sites accessed 19/04/24].
265. "Archbishop Gallagher makes 6-day visit to Vietnam", Vatican News, 9th April 2024 <https://www.vaticannews.va/en/vatican-city/news/2024-04/paul-ri-chard-gallagher-vietnam-diplomatic-visit-holy-see.html> [accessed 19/04/24].



Auf der ganzen Welt sehen sich Christen einem erhöhten Risiko von Schikanen, Verhaftungen und Gewalt ausgesetzt.

Kirchen werden niedergebrannt, christliche Frauen werden entführt und vergewaltigt, und Gläubige werden wegen ihres Glaubens getötet.

„Verfolgt und vergessen?“ liefert detaillierte Informationen über die Situation der Christen in 18 Ländern, in denen die Gläubigen unter staatlichem Autoritarismus oder Angriffen von Extremisten zu leiden haben.



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

KIRCHE IN NOT

Lorenzonstr. 62
81545 München
Tel.: 089 - 64 24 888-0
Fax: 089 - 64 24 888-50
E-Mail: info@kirche-in-not.de

SPENDENKONTO

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank

KIRCHE IN NOT

hilft verfolgten und bedrängten Christen und dient der Neuevangelisierung. Die päpstliche Stiftung ist in mehr als 140 Ländern tätig. Sie leistet Hilfe für Menschen auf der Flucht, hilft beim Wiederaufbau zerstörter Gotteshäuser, ermöglicht den Bau und die Renovierung von Kirchen und Ausbildungsstätten, unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Seminaristen, Priestern und Ordensleuten und sichert ihren Lebensunterhalt, stellt Fahrzeuge für Seelsorger zur Verfügung, druckt und verbreitet die Bibel und andere religiöse Literatur und fördert christliche Fernseh- und Radioprogramme.

HELFEN SIE mit Ihrer Spende verfolgten und bedrängten Christen weltweit!



www.kirche-in-not.de

... damit der Glaube lebt!